

Kapitel 8, Teil: 4, Sektion: 1

Frühere Philosophen zur Objektivation der Perfidie und Schande der Menschheit (Christensekte)

**"Widersteht nicht dem Bösen..." (Mt 5:39) - das Motto aller organisierter Verbrechen, Mafiosi, des Satans und der "Bergpredigt"! CHRISTENTUM - DAS "MENSCHENRECHT" AUF VERBRECHERTUM ...!**



Kommentar zu Nietzsches  
„Der Antichrist“

Von  
**Hans Henning Atrott**

Letzte Revidierung 22. 6. 2010  
For English Version [click here](#)

Diese Datei gibt es auch in [PDE](#), [ZIP](#) und [EXE](#)

1. Warum verächtlich über die Christensekte schreiben?
2. Nietzsche beschreibt die Christen als Desperados, nennt sie aber fälschlicherweise Tschandalas
3. Nietzsche beschreibt die christliche "Moral" als Perfidie, ohne diesen Begriff zu verwenden
- 4.) Sagt Nietzsche: Jesus sei gut und (nur) "Paulus" schlecht?

Ursprünglich wollte der Verfasser nur ein Vorwort zu Nietzsches "Antichrist"<sup>[1]</sup> schreiben, welches sich auf die Hasstiraden der Kreuzdesperados bezieht, Nietzsche als einen Vordenker der NS-Desperados zu besudeln. Dieses [Vorwort](#) ist bereits seit Jahren veröffentlicht und bleibt unverändert. Den Gegenstand der dortigen Erörterung wollen wir hier nicht zu wiederholen. Jedoch, aus einer Reihe von Gründen entschied sich der Verfasser, zusätzlich einen etwas ausführlicheren Kommentar zu Nietzsches "Antichrist" zu schreiben. Um es gleich vorwegzunehmen: Nietzsche einen Wegbereiter der NS-Desperados zu nennen, ist in der selben Weise närrisch als würde man

Plato und Aristoteles Vorläufer der Christenmafia nennen. In beiden Fällen lügen Ignoranten oder Betrugsverbrecher sich mächtig in die eigene Tasche... Den Beweis werden wir nun antreten.

Zu Beginn dieses Kommentars soll auch auf den Unterschied zwischen religiöser Verehrung und wissenschaftlicher Analyse hingewiesen werden. Insbesondere dann, wenn noch angebliche "Unfehlbarkeit" und "Göttlichkeit" im Spiel sind, darf es bei religiösen Personen bzw. Unpersonen keine Kritik geben. Dies bedeutet allerdings: Ist ein Teil schlecht, dann ist nicht nur alles schlecht, sondern alles ist sogleich als Betrug erwiesen, weil hier Perfektion vorgetäuscht wird, mit welcher die Beute gefügig gemacht werden soll. "Gottes Wort" ist hier nur ein Begriff der stellvertretend für Perfektion ("perfekte Wahrheit") steht. Perfektion schließt jeden Mangel aus. In der Wissenschaft können Teile falsch sein und dennoch das Große und Ganze epochal. Es kommt darauf an, zu prüfen, was von den Aussagen eines Wissenschaftlers zu akzeptieren ist und was zurückzuweisen.

D. h., das Zurückweisen einzelner Aspekte bedeutet jedoch nicht notwendigerweise, dass man ein wissenschaftliches Werk im Ganzen nicht als wertvoll erachtet. In der Wissenschaft kommt es auf den Beitrag des Einzelnen zum gesamten Fortschritt in einem Sujet an. Danach ist der einzelne Wissenschaftler zu bewerten. Die Wissenschaft geht ohnehin davon aus, dass niemand perfekt ist oder den Stein der Weisen gegessen hat ... Auch wenn der Verfasser Nietzsche ein Denkmal der ganz, ganz wenigen historischen Persönlichkeiten zuzisst, welche zur Befreiung von der christlichen Sklaverei und zur Enthüllung des christlichen Verbrechertums Entscheidendes beigetragen haben, so hat der Verfasser dieses Kommentars denn noch nicht wenig Kritik an Nietzsches "Antichrist".

Zu allen anderen Schriften von Nietzsche, die er selbstverständlich auch genau studiert hat, äußert er sich ohnehin nicht. Trotz aller Kritik, Nietzsche gehört in die "Hall of Fame" der wenigen Befreier vom Christenverbrechertum, die nur eine Handvoll von Persönlichkeiten umfasst. Auch wenn einiges des Fortschrittes bedarf, Nietzsche war in der Lage, Grund durch das absichtlich eingetrübte Wasser zu sehen. Würden wir mit einer entwickelten Zivilisation aus anderen Teilen des Universums zusammentreffen, die Christensekte würde uns in den Augen höher entwickelter Zivilisationen nicht nur lächerlich, sondern auch das ganze Menschengeschlecht des Planeten Erde schändlich machen. Welche Blödiane leben auf dem Planeten Erde, die einem Gaunerstück von "Auferstehung von den Toten" noch "moralische" Autorität zumessen?

Welche Blödiene müssen auf diesem Planeten Erde leben, wo sich bald ein Drittel der Bevölkerung so etwas andrehen lässt ...? Wie kann eine entwickelte Zivilisation nur solchen Gaunern, Gauklern, Betrügnern und Verbrechertypen? Es gibt keine größere Schande im Universum als das Verbrechertum, das sich Christentum nennt! Je größer der Erfolg für diese Desperadosekte ist, desto unauslöschbarer wird die Schande für das Menschengeschlecht auf unserem Planeten.

### 1.) Warum verächtlich über die Christensekte schreiben?

Die Christen haben sich immer beschwert, dass Gegner, die ihren Betrug durchschauen, ihre Sekte gleichermaßen lächerlich wie abscheulich darstellen. Solche Beschwerden gibt es bereits hinsichtlich des griechischen Philosophen Celsus, der schon im Jahre 178 Nachforschungen bei den Juden über die angeblich „wundersamen Ereignisse“ dieser Sekte anstellte.<sup>[2]</sup>

Friedrich Nietzsche (1844 – 1900) schreibt gleichermaßen in einem belustigenden wie verächtlichen Ton über diese Sekte. Der Respekt, den die Christensekte sich verschaffen konnte, beruht nur auf ihren Verbrechen, insbesondere darauf, dass sie Staaten zu einer Waffe ihres Terrors gegen die Menschheit macht. Nietzsche hat völlig recht, wenn er schreibt:

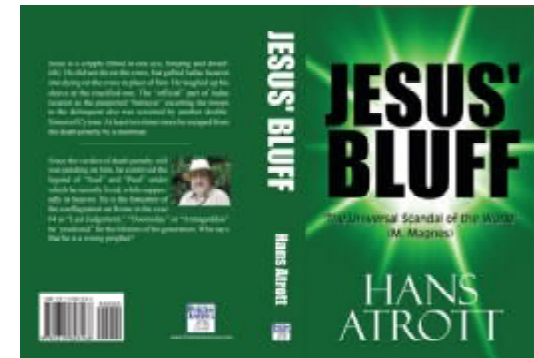
*„Es bleibt dem Kritiker des Christentums nicht erspart, das Christentum verächtlich zu machen“ (§ 57).*

Wie schon Celsus zuvor, so erkennt auch Nietzsche, dass Christentum der Gipfel allen Verbrechertums ist, welches die Vortäuschung von "Moral" (Ganovenjargon: "Nächstenliebe") als eine Waffe und sogar einen selbst gemachten "Gott" sogar als Komplizen dieses zum Himmel stinkenden Verbrechertums lügt. Abscheulich ist die Christensekte, weil sie der absolute Gipfel allen Verbrechertums (scelus quod maius cogitari non potest) ist. Lustig ist die Sekte deshalb, weil die Maske (Perfidie), d. h. der Vortäuschung des Gegenteils von dem, was man tatsächlich anstrebt, nicht nur die christlichen Verbrechertypen selbst verurteilt, sondern auch lächerlich macht. Z. B. ein Mörder, der sich als "Märtyrer für die Wahrheit" ausgibt, ist nicht nur ein hinterfotziger Verbrecher, der sich durch solch ein Geschwätz selbst verurteilt, sondern auch damit lächerlich

macht. Die Christensekte ist eine Negativselektion von Desperados (Ganovenjargon: „Kranke, die des Arztes bedürfen“, vgl. Mt 9:12, Mk 2:17, Lk 5:31-32, Lk 19:10) und denen kein Arzt helfen kann (vgl. Mt 7:17-18, Lk 6:43, Joh 8:34). Diese Kranken gedenken als

- „Salz der Erde“ (Mt 5,13),
- "Stadt, die auf dem Berge ist" (Mt 5:14)
- „Licht der Welt“ (ibidem) oder gar
- die Einzigen, die in den Himmel kommen werden,

zu posieren.



Nun auch kostengünstig als Paperback für US\$ 10.95! PublishAmerica hat gerade eine Paperback Version von "Jesus' Bluff" herausgegeben. Das Paperback hat eine eigene ISBN-Nummer (978-1-4512-4393-2), ein eigenes Cover-Design und kostet 10.95 US \$. Versandkosten innerhalb der USA betragen 3.99 US \$ und in jedes andere Land der Welt 12 US \$. Innerhalb der USA ist also das Buch für ungefähr 15 US\$ (einschließlich der Versandkosten) erhältlich. Außerhalb der USA kann man die Paperback-Version für ungefähr 20€ (einschließlich der Versandkosten) bekommen. Softcovers des Buches (ISBN: 978-1-61582-816-6) sind ebenfalls noch erhältlich, z. B. bei Amazon.com und seinen nationalen Filialen, z. B. in Deutschland bei Amazon.de ([click here](#)) oder in Japan bei Amazon Japan ([click here](#)) etc. In Indien kann man das Buch von Flipkart.com erhalten. Im Preis von 1713 INR (ca. 28€) sind Versandkosten ebenfalls enthalten ([click here](#)). Allerdings beträgt der Softcoverpreis nach wie vor 34.99 US\$ oder 31.99 €. Im letzteren Preis sind Versandkosten inbegriffen. Jedoch ist der kostengünstigste Bezug das Bestellen beim Verleger als Paperback ([click here](#)). Das verringert den Preis um ca. ein Drittel sogar gegenüber Indien. In Deutschland ist also das Buch um die 20€ zu haben. PublishAmerica versendet das Buch per Luftpost. Spätestens innerhalb von 14 Tagen ist es an jedem Ort der Welt. Leseproben gibt es 1.) auf Goggle Books - [hier klicken](#) und 2.) auf der chinesischen Website [bookpreviewer.com](#), die von Xiamen ChinaSource Internet Service Co., Ltd. betrieben wird - [hier klicken](#).

Schon auch bei geringem Verstand müsste man erkennen, dass es hier nur darum geht, dass die Objektivationen oder Materialisierungen von Hass

und Hässlichkeit, d. h. Christen, sich mit Foul Play, d. h. mit Lüge, Betrug und Verbrechen, das stehlen wollen, was ihnen mit Fair Play saure Trauben bleiben, insbesondere dann, wenn sie bei der Wahrheit bleiben würden. Es kann ja jeder einmal das Gegenteil nachweisen, dass man solche egoistische Lügen ohne Verbrechen anderen Menschen aufzwingen kann. Das muss doch zwangsläufig zu Verbrechen wie zu Lächerlichkeiten führen, die oft an ein Irrenhaus oder Karneval erinnern. Man kann nur solche Dinge seriös und als seriös darstellen, die seriös sind. Wer die Christensekte anders als lächerlich und verbrecherisch darstellt, ist entweder selbst ein solcher Verbrecher oder ein Idiot, der sich mit Dingen beschäftigt, die außerhalb der Reichweite seines Verstandes sich befinden.

Fassen wir diesen Absatz kurz zusammen: Zu einem anderen als dem hier entgegengebrachten Ansehen kam die Christensekte nur durch rigorose, brutale und terroristische Unterdrückung der Meinungsfreiheit (Ganovenjargon: "Feindesliebe").

2.) Nietzsche beschreibt die Christen als Desperados, nennt sie aber fälschlicherweise Tschandalas

Da er selbst ein Prophet des "Willens zur Macht" ist, billigt Nietzsche den Christen keinen solchen zu. Doch Lüge, Betrug und Verbrechen werden nicht aus Liebe, Demut und Bescheidenheit verübt, sondern aus Machtgefräßigkeit. Der Hinduismus sieht es richtig, dass nicht die Aggression und der Wille zur Macht böse sind, sondern wer von den Menschen diese bzw. diesen ausübt. Das ist eine komplizierte Sache, die wir an anderer Stelle ausführen. Hier beschäftigen wir uns mit Nietzsche.

Dieser Philosoph vergleicht die Christen mit Tschandalas. Das sind die Angehörigen der untersten Kaste im indischen Kastensystem. Er unterstellt damit diesen Indern eine Haltung, die erst einmal zu beweisen wäre. Nietzsche meint damit offensichtlich, dass 1.) Letzte mit allen Mitteln als "die Ersten" posieren möchten, 2.) hass- und rachsüchtig sind und 3.) ihren Hass und Rache gegen die ihnen Überlegenen ausleben wollen, und zwar um jeden Preis und koste es, was es wolle. Dies wird mit dem jeweiligen Gegenteil entsprechend einer (religiösen) Mafiamoral (Ganovenjargon: "Liebe") getarnt. Perfidie ist der Preis der Schande, den Schwächlinge unter Verbrechertypen für ihren Erfolg zahlen müssen. In Wirklichkeit umfasst der Begriff des Desperados das, was Nietzsche an

den Christen richtig sieht und falsch als Tschandala bezeichnet.

- " (Christen sind) ...die Ausgestoßenen und »Sünder«, die *Tschandala* ..." (§ 27)
- „(Christen kennzeichnen sich an) einer aus *ressentiment* und ohnmächtiger Rache gebornen Tschandala-Moral ans Licht gestellt. Paulus war der größte aller Apostel der Rache..." (§ 45)
- "... (Christentum ist) der Tschandala-Haß ..." (§§ 46, vgl. 59)
- "... (christliche Aktivisten sind) die Tschandala-Apostel ..." (§ 57)
- "... (die christlichen Aktivisten betreiben) das langsam aufgeschürte Feuer der Rache, der Tschandala-Rache ..." (§ 58)"

Christen sind nicht besessen von Chandala-Moral. Als ein organisiertes Verbrechen haben die Christen eine Verbrechermoral (Ganovenjargon: "Liebe") und einen Verbrechergott (aus dem Trakt für die Todesstrafe). Im Großen und Ganzen ist aber Nietzsches Beschreibung des Christentums korrekt, abgesehen den schon erwähnten und den folgenden Ausnahmen: 1) der mangelnden Unterscheidung zwischen fairem Protest und Widerstand und 2) des Vergleichs mit den Tschandalas. Dieser Vergleich ist nicht nur eine Beleidigung der Tschandalas; er ist auch kontraproduktiv. Nietzsche ist daher im Irrtum wenn er glaubt, Tschandala, Sozialismus mit Hass und Rachsucht der Christen in einen Topf werfen zu können. Das eine ist eine menschengemachte "Unterlegenheit", die immer wieder nach den Grundsätzen von Fair Play hinterfragt werden muss und gegebenenfalls zu ändern ist. Der (perfide als Gegenteil getarnte) Hass und die Rachsucht der Christen ist als Hass gegen die Natur (deus sive natura) wegen natürlicher Unterlegenheit zu erkennen, die Menschen kaum beeinträchtigen können.

Bekanntlich besteht das Geschäft der Christen darin, aus der Not anderer Menschen Honig zu saugen. Wären die indischen Tschandalas den Christen vergleichbare Desperados, dann wäre die Geschichte Indiens vermutlich ähnlich verbrecherisch wie die Geschichte Europas, insbesondere wie die des europäischen Mittelalters.

Aber dies ist noch nicht einmal das eigentliche Problem. Indem Nietzsche die Christen als Tschandalas bezeichnet und nicht den treffenderen Begriff des Desperados erkennt, vermittelt er den Eindruck, die allerschlimmsten Wesen auf Erden seien die Angehörigen der untersten Kaste Indiens (Tschandalas) und die Christen ein (schwächeres) Abbild davon.

Damit stellt Nietzsche die Wahrheit auf den Kopf und beleidigt die Tschandalas. Dies führte, u. a. auch zu Fehlurteilen bzw.

Missverständnissen als habe Nietzsche etwas mit der NS-Rassenideologie zu tun bzw. nutzen perfide Desperados diesen, seinen Fehler, ihn in solche Zusammenhänge zu zwingen. Man kann die Christen nur verharmlosen, wenn man sie mit den Tschandalas vergleicht! Der Vergleich hat nach Auffassung des Verfassers auch verhindert, dass Nietzsches durchaus korrekte Einsichten über die Christensekte, die allem anderen, was sich seit Porphyry (232/3-304) auf diesem Gebiet versuchte, haushoch an Verstandesschärfe überlegen ist, (noch) nicht die Wirksamkeit erführen, die sie verdienen.

Die Tatsache, dass einige Faschisten sich auf Nietzsche berufen hatten, ändert nichts an der Sache. Schließlich, seit ca. 7 Jahrhunderten (nicht zuvor!) täuschen die Christen Berufungen auf Platon und Aristoteles vor. Die Christenmemmen berufen sich sogar auf "Gott"... Dabei gibt es keine abscheulicheren Feinde Gottes als die Christenmemmen. Gott ist schließlich derjenige, der sie zu den Kranken machte, die des Arztes bedürfen (see: Mt 9:12, Mr 9:12, Lu 5:31-32, Lu 19:10), was die Christen um jeden Preis und koste es, was es wolle, ändern wollen! Nur unter der Bedingung, dass Gott anerkennt, dass der christliche Obermafioso am Galgen oder Kreuz für die Sünden derjenigen hing, die ihn als Satan, Pardon, als "Gott" verehren, ist die Christenmafia großzügigerweise bereit, ihre Feindschaft gegen Gott aufzugeben:

**Röm 5,10 LUT 1984**

**10 Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde (Gottes) waren...**

Allein schon die Idee, ein Feind Gottes sein zu können, ist ein unglaubliches Tollhaus! Nur Satan und sein Gesalbter (Griechisch: "Christos") können eine solche Idee der Feindschaft gegen Gott spinnen... Es es nun weder einen solchen "Sohn Gottes" gibt noch dieser zu Recht verurteilte Schwerverbrecher am Galgen oder Kreuz starb, sind die Christen das, was sie schon immer waren: Feinde Gottes!

Der Verfasser dieser Abhandlung respektiert die Menschenwürde der Tschandalas. Die unterste indische Kaste ist eine Selektion durch (nicht betroffene) Menschen, welche obendrein nicht die moralische Qualität von Menschen betrifft. Die Christen werden jedoch aufgrund eigener Entscheidung, eigener moralischer Verkommenheit (Ganovenjargon: "Sündhaftigkeit") oder Mangels an Verstand, dieses Verbrechen zu durchschauen, d. h. aufgrund erfolgreicher Gehirnwäsche, Christen. Man wird nicht nur aufgrund Mangels moralischer Qualität Verbrecher, sondern auch aufgrund Mangels an Verstand (zu erkennen, dass man sich als Werkzeug von Verbrechern hergibt) ein Verbrecher. Christen sind Desperados, Verbrechermemmen bzw. die abscheulichsten Verbrechertypen unter Menschen überhaupt, die es in der Menschengeschichte je gab und vermutlich geben wird! Tschandalas

stellen eine ungerechte soziale Selektion von sich Bevorteilenden dar. Christentum ist der Erfolg des Verbrechertums mit dem Preis der Perfidie, d. er Selbstverleugnung und Selbstverurteilung.

**Verbrechen zahlt sich aus,**

**Das weiß die Christenlaus!**

Der Begriff, der die von Nietzsche korrekt beschriebenen christlichen Charaktereigenschaften umfasst, ist also der des Desperados. Zu den Tschandalas wäre noch zu sagen, dass sozial unterlegen zu sein, noch lange nicht bedeutet, ein Verbrecher oder eine christliche Verbrechermemme zu sein!

Die Triebkraft der Christen ist nach Nietzsches korrekter Darstellung die Rache (Ganovensprache: "Liebe"). Das müsste erst einmal für die Tschandalas bewiesen werden, die sich nicht selbst zu Tschandalas machen, sondern von anderen dazu gemacht werden. Ganz im Gegensatz dazu erkennt sich selbst die christliche Verbrechermemme aufgrund ihrer groben moralischen Mängel (Ganovenjargon: "Kranke, die des Arztes bedürfen", vgl. Mt 9:12 Mk 2:17, Lk 5:31-32, Lk 19:10, als ein solch böses Wesen, d. h. als Christ. Er sehnt sich nach einer Lüge und Rache, d. h. Christentum, um einmal die Wahrheit über sich selbst "loszuwerden", d. h. eine ihn "bevorteilende" Lüge über sich selbst zu pflegen und obendrein noch Rache an denen zu nehmen, die er nicht als so moralisch verkommen wie sich selbst erkennt. Jesus und Konsorten sind also Apostel des Hasses und der Rache um jeden Preis, die sich im Gewand der "Liebe" an ihre Opfer heranschleichen, um sie dann zu überfallen. Dies macht die Christen notwendigerweise zu den abscheulichsten Verbrechern (des Planeten Erde), weil sie nun ihre moralische Verkommenheit unter moralischer Maske entfesseln wollen und zu oft können. So etwas nennt der Verfasser dieses Kommentars Verbrechermemmen oder Desperados. Der Gipfel allen Verbrechen ist die Entfesselung des Bösen unter moralischer Vortäuschung (Ganovenjargon: "Liebe")... Dieses Verbrechen oder diese Verbrechersekte hat einen Namen: Christentum!

Ein Desperado ist ein Verzweiflungstäter (desperare=verzweifeln). Der Desperado ist besessen vom Größenwahnsinn, "den ersten Platz in allem einzunehmen" (Kol 1:18) und ist besessen von entsprechender Machtgier. Erfährt er durch die Wirklichkeit, dass er anstelle zu den Ersten zu den Letzten gehört, dann backt ein Desperado je nach Skrupellosigkeit keine kleineren Brötchen, sondern entscheidet sich dafür, seinen Größenwahnsinn um jeden Preis auszuleben ("Das kann doch nicht wahr sein, dass ich so ein armes Würstchen bin!" "Nun erst recht!" "Gerade, weil - gerade, weil - gerade, weil!"). Das christliche Verbrechen verspricht

ihm daher alles, was ihm die Wirklichkeit versagt, natürlich, gegen die Anrede und Verehrung des Bosses dieser (religiösen) Mafia als "Gott" (Ganovenjargon: "gute Hirten")! Das hat Yehoshua-ben-Pandera (Ganovenjargon: Jesus "Christ") erkannt. Er hat sogar erkannt, dass man andere Desperados dazu verführen kann, die eigene Person als Hundsfott, Pardon, "Gott" zu verehren, wenn man dem (moralischen) Abschaum der Menschheit (vgl. Mt 9:12 Mk 2:17, Lk 5:31-32, Lk 19:10) als das schmeichelt, was er gerne sein will ...

Wenn ein Desperado angesichts seiner erheblichen moralischen Mängel, d. h. Skrupellosigkeit (vgl. Mt 9:12 Mk 2:17, Lk 5:31-32, Lk 19:10 seinen Größenwahnsinn nicht realisieren kann, dann entscheidet er sich dafür, eine Lüge zu leben, mit welcher er sich das stehlen will, was ihm bei Fair Play gebricht. D. h. in Anbetracht seiner Skrupellosigkeit verübt er auch entsprechende Verbrechen für seine (ihn bevorteilenden) Lügen bzw. Betrügereien. Dieses Verbrechen hat viele Namen: Mafia oder Christentum etc.! Besonders skrupellose Desperados machen sich sogar einen eigenen "Gott", einen Verbrechergott (Jesus), um ihre Mitmenschen zum eigenen Vorteil auszutricksen (vgl. Lk 5:10). Es gibt nichts, wovor die christlichen Verbrechermemmen bzw. Desperados zurückschrecken würden, außer dem Verlust der Wahrung ihrer Maske, d. h. dem Erfolg ihrer Perfidie!

Um sich sein schlechtes Gewissen zu erleichtern und die Opfer täuschen, mimt die christliche Verbrechermemme "den moralischen, d. h. empathischen Menschen", womit sie gegenüber ihren Opfern und sich das (in die Tasche) lügt, was ihr am meisten gebricht. Der Größenwahnsinn ist die Rache für die Erfahrung der Unterlegenheit im Vergleich zu anderen und ist gewissermaßen eine Flucht nach vorne. Der christliche Verbrechermemme, Rohrkrepierer oder Desperado neidet zumindest in erster Linie nicht soziale Überlegenheit, sondern die durch die Natur. Die bessere "Ausstattung" seiner Mitmenschen durch die Natur, insbesondere die moralische Überlegenheit der anderen, macht den Desperado zu einem solchen. Um die zu ändern, macht er sich einen "Gott", der anstelle Gottes bzw. der Natur (desus sive natura) gesetzt wird und einen Narren an allem gefressen hat, was sie sonst dem Satan nachsagen: an den Rohrkrepierern (Ganovenjargon: "Schwachen"), die Verbrechermemmen (Ganovenjargon: "den Sündern") und den Bösen (Ganovenjargon: "Kranken, die des Arztes bedürfen"). Der Hass gegen die Natur, d. h. gegen die Mitmenschen, steht nur stellvertretend für den Hass gegen "Gott", der mit dem selbst gemachten "Gott" versteckt wird. An anderer Stelle haben wir bereits dargelegt, dass der Hass und die Rache der Christen sich in erster Linie gegen Gott richtet und an jenen verübt wird, die nach deren Meinung von Gott ungerechtfertigt bevorzugt werden. Deshalb hat die Desperadosekte als einzige Sekte einen selbst gemachten "Gott". Man

findet kein einziges Wort von Gott in den Schriften dieser Verbrechensekte sondern nur Worte eines Todessträflings, die obendrein noch größtenteils gefälscht sind und den diese Verbrechertypen als "Gott" adressieren und verehren ... Der christliche Priester will "Gott" seines sozialen Umfelds sein (Ganovensprache: "Hirte"). Ein Hirte ist unendlich seinen Schafen überlegen, die er obendrein für sich persönlich nutzt. Er ist Mensch, während das Schaf ein dummes Tier ist. Von dieser Überlegenheit träumt der Desperado gegenüber seinen Mitmenschen.

Wie bereits ausgeführt: Der vernünftige Mensch passt sein Bild von sich selbst der Wirklichkeit an. Der christliche Desperado pflegt das Gegenteil zu tun. Der (christliche) Desperado ist die Negation (das Leugnen) der Wahrheit und somit die Lüge über sich selbst. Nietzsche: "... die Lüge um jeden Preis" (§47)! Wenn er sich in der Wirklichkeit - anstelle als "Gott" oder "Stellvertreter Gottes" - als armseliges Charakterschwein (Christenjargon: "armer, elender Sünder") oder als Rohrkrepierer (Ganovenjargon: "Kranker", "Schwacher" etc.) oder als ein vergleichbares Negativum erfährt, ist der Desperado nicht bereit, sein Selbstverständnis der Wirklichkeit, d. h. der Wahrheit über sich selbst, anzugleichen. Er macht das Gegenteil von dem, was ein vernünftiger Mensch tut: Er entscheidet sich für seinen Größenwahnsinn und damit dafür, eine "Lüge zum jeden Preis" (§ 47) zu leben. In seinem Größenwahnsinn (Ganovenjargon: "christlicher Glaube") hat er dann alles, was ihm die Wirklichkeit versagt! Jedes Mittel, sogar die Vortäuschung von "Gott" in seinem Bunde ist ihm recht, um seinen skrupellosen Größenwahnsinn (Ganovenjargon: "Glaube") und rücksichtslose Machtgier (Ganovenjargon: "Opfer für den Nächsten") zu verwirklichen. Deshalb ist die Christensekte nicht nur eine Gefahr für die Menschenrechte und Demokratie, sondern überhaupt eine Gefahr für jede Kultur, Zivilisation und besonders für das friedliche Zusammenleben von Menschen schlechthin. Diese Lügen des jeweiligen moralischen Gegenteils nennen wir übrigens semantische Simulationen. Sie erfolgen, weil dem Desperado seine eigene moralische Verkommenheit unerträglich ist und er sich diese nicht eingestehen kann. D. h. Christ zu sein bedeutet so moralisch verkommen, d. h. böse, zu sein, das man sich seine Bosheit selbst nicht eingestehen kann. Nietzsche: "... Lüge um jeden Preis" (§47). Es gibt keine schlimmere moralische Verkommenheit! Im Falle eines Konfliktes zwischen Wahrheit und Unwahrheit oder Ehrlichkeit und Betrug entscheidet sich der Desperado immer für seinen Größenwahnsinn, d. h. für Lüge, Betrug und Verbrechen. Weil ihm das Eingeständnis seiner moralischen Verwerflichkeit unerträglich ist, er aber vom Größenwahnsinn nicht lassen kann und will, tätigt der Desperado den Selbstbetrug, welcher die höchste und schlimmste Form aller Betrügereien ist. So kommt es, dass das größte organisierte Verbrechen und Mordverbrechen (Bisher ca. 300 Millionen

Morde! Wer kann das übertreffen?) nur aus "Märtyrern für die Wahrheit" besteht, die immer nur "selbstlos" and das Wohl "anderer" denken und niemals an ihre Machtgefräßigkeit, sich als Hirten über ihre Mitmenschen zu erhöhen, diese als Tiere ("Schafe") zu erniedrigen und als eine höhere Spezies ("Hirten") über diese (Tiere) zu regieren ...

Aus dem selchen Grund kommt es zu den psychologischen Projektionen der Desperados, von welchen die Christenschriften (Ganovenjargon: Evangelien) nur so wimmeln.

Deshalb hasst ein Desperado sowohl die Vernunft und die Wahrheit und macht sich seine eigenen Lügen als "Wahrheiten" zurecht, für welche er sogar lieber stirbt, weil er lieber tot sein will, als von seinem Größenwahnsinn und all seinen selbstsüchtigen Lügen zu lassen. Übrigens, dies ist auch das psychische Muster von Selbstmordattentätern (Ganovensprache: "Märtyrer für die Wahrheit").

Seinen "Märtyrern der Wahrheit" sagt ihr eigener Desperadogott:

**Joh 16,12 (LUT 1984)**

**12 Ich (Jesus) habe euch noch viel zu sagen; aber ihr (christliche Desperados) könnt es jetzt nicht ertragen.**

Dies sagt ein Desperado als "Gott" zu seinen Mitdesperados, die sich vorlügen, "Märtyrer der Wahrheit" zu sein ... Nicht auszumalen, was sie gemacht hätten, wenn er ihnen dennoch die Wahrheit gesagt hätte ...! Wahrscheinlich hätten sie Pilatus die Arbeit abgenommen. Den Christen die Wahrheit zu sagen, was nicht der Job des Ben-Pandera (Ganovensprache: "Jesus Christ"), sondern des Longinus, Celsus, Porphyr, Nietzsche oder Atrott...

**Mt 17,20 (LUT 1984)**

**20 ... Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch (Desperados) wird nichts unmöglich sein.**

**Mt 21,21 (LUT 1984)**

**21 ...Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein Taten wie die mit dem Feigenbaum tun, sondern, wenn ihr zu diesem Berge sagt: Heb dich und wirf dich ins Meer!, so wird's geschehen.**

**Lk 17,6 (LUT 1984)**

**6 Wenn ihr Glauben hättet so groß wie ein Senfkorn, dann könntet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Reiß dich aus und versetze dich ins Meer!, und er würde euch gehorchen.**

"Wahrheit" ist nach Desperados nicht, was wahr ist, sondern, was die Desperados entsprechend ihrer Obsession von Machtgier und Größenwahnsinn wollen, was als "Wahrheit" gelten soll. Deshalb verüben sie, wie es Nietzsche richtig erkennt: "... die Lüge, um jeden Preis" (§ 47) oder wollen "nicht wissen wollen, was wahr ist" (§ 52). Dies ist der Trick bzw. die Verbrechermoral, mit dem bzw. der die christlichen Desperados, angesichts all ihrer Lügen, moralischen Verkommenheit und Verbrechen sich ein "gutes Gewissen" machen möchten. Die Dinge und die Welt sind das, was die Desperados sich einbilden, was sie gemäß ihrer Selbstsucht sein sollen. D. h.,

- wenn wir nicht glauben, dass der Oberdesperado dieser Religionsmafia "Gott" ist, dann kann das nicht daran liegen, dass er kein Gott ist, sondern, weil wir zu wenig Glauben haben, dass er "Gott" sei.
- Wenn wir, z. B. nicht glauben, dass dieser Betrugsverbrecher "von den Toten auferstanden" sei, dann liegt das nicht daran, dass er nicht auferstanden ist, sondern daran, dass wir "Ketzer" sind, d. h., weil wir zu wenig glauben ...
- Und wenn wir nicht glauben, dass Jesus oder eine Kuh mit einer Wolke fliegen kann, dann liegt das nicht daran, dass sie nicht mit einer Wolke fliegen können, sondern wir nicht genug glauben.

Alles ist nur eine Sache des "Glaubens" und dies haben alle Desperados gemeinsam, z. B. die christlichen Desperados mit den Nazidesperados.

**„Wir Nationalsozialisten wissen es am besten, daß der Glaube Berge versetzt, die Geschichte macht, nicht die Wirtschaftsgesetze und nicht die Waffen allein. Darum wissen wir die Bedeutung einer Macht zu erkennen, die einen anderen Glauben hat.“** [\[3\]](#)

Nicht nur das Glaubensbekenntnis, dass ihr Größenwahnsinn (Ganovenjargon: "Glaube") Berge versetze, haben die christlichen und die NS-Desperados gemeinsam, sondern den unbändigen Willen zur Herrschaft um jeden Preis und koste es, was es wolle, auch, wenn dabei die Welt in Schutt und Asche gelegt werden sollte.

**Jesus sagte: „Ich werde [dieses] Haus [zerstören], und niemand wird in der Lage sein, es [wieder] aufzubauen..“** [\[4\]](#)

*Jesus sagte: „Das Königreich des Vaters gleicht einem Menschen, der einen mächtigen Mann töten wollte. Er zog das Schwert in seinem Haus. Er stieß es in die Wand, um zu erkennen, ob seine Hand stark (genug) wäre. Dann tötete er den Mächtigen.“* [5]

*Lk 19, 27 (LUT 1984)*

*„Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her und erwürgt sie vor mir.“*

*2Petr. 2:12 (LUT 1984)*

*12 Aber sie (die Ungläubigen, die keine Schafe christlicher Verbrechermemmen sein wollen) sind wie die unvernünftigen Tiere, die von Natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden ...*

Die gerade angeführten Zitaten beweisen die Christensekte als ein organisiertes Verbrechen und Mordverbrechen aus Machtgefräßigkeit von Rohrkrepiern, die vor nichts, aber wirklich vor gar nichts zurückschrecken! Es gibt daher keine "Veruntreuung" einer angeblichen guten Lehre des schlimmsten Verbrechers des Planeten, sondern nur die Perfidie (umgangssprachlich: Hinterfotzigkeit) die eigenen Absichten zu tarnen, um die Opfer zu überfallen, wenn man sie vertrauensselig gemacht hat. Die abscheulichen Rohrkrepiere verstecken sich als eine Religion, um so ihre Verbrechen, Mordverbrechen, Mafia, Terror und Abscheulichkeiten unangreifbar zu machen. Bekämpfung des Christentums hat somit nichts mit Religion, sondern mit Bekämpfung des organisierten Verbrechens zu tun. Die obigen Zitate stellen Risse in der Maske christlicher Desperados dar. Nobody is perfect und christliche Hinterfotzen und Verbrechermemmen schon ganz und gar nicht! Schließlich müssen die "Propheten" doch irgendwann ihren Schergen sagen, worum es eigentlich geht. Am Ende würden die Komplizen dann noch an die Maske glauben und die Gefolgschaft versagen. Deshalb muss ein aven-gillayon (missgünstige Schrift) oder avon-gillayon (sündhafte Schrift) (Ganovensprache: "Evangelium") immer zweigleisig sein. Es muss enthalten: 1.) Worum es eigentlich geht und 2.) wie man das tarnt, worum es geht. Ersteres ist das Böse, Satanische bzw. Verbrecherische und Letzteres Lüge, Betrug, Heuchelei, Infamie und Perfidie (Ganovenjargon: "Liebe", "Demut" und "Bescheidenheit" etc.).

Nazis oder Christen wollen gleichermaßen alles niedermachen, was sich

ihrer Machtgier nicht fügt. Ähnlich den Nazis dünken sich Christendesperados als eine überlegene Selektion von Übermensch (Ganovenjargon: Hirten) in die Tasche und ihre Beute als eine ihnen unterlegene Spezies von Untermenschen, wenn nicht sogar von dummen Tieren (Ganovenjargon: Schafen). Entsprechend sind die Unwilligen, die sich nicht der Machtgier solcher organisierter Desperadoverbrecher oder Religionsterroristen unterordnen wollen, wie die Tiere abzuschlachten, wenn sie also nicht so wollen, wie die christlichen Mördermemmen wollen (vgl. 2Ptr. 2,12).

Diese Haltung von Desperados, dass ihr Größenwahnsinn (Ganovenjargon: "Glaube") angeblich Berge versetze, beschreibt Nietzsche als "als Instinkt-Haß gegen jede Realität, als Flucht ins »Unfaßliche«, ins »Unbegreifliche«... (§ 29)". Da für einen Desperado nur das gelten soll, was er gemäß seiner skrupellosen Selbstsucht gerne hätte, aber nicht das, was ist, kommt "Der Instinkt-Haß gegen die Realität" (§ 30) zustande, der sich ausdrückt, in der "Lüge um jeden Preis" (§ 47, 62) "Nicht-wissen-wollen, was wahr ist" (§ 52) und dafür zu sorgen, "daß die Wahrheit an keinem Punkt zu Rechte kommt" (ibidem).

Das "Martyrium der Wahrheit" des Desperados ist, dass seine (selbstsüchtigen) Lügen als "die Wahrheit" - um jeden Preis und koste es, was es wolle - gelten sollen. Dass seine Lügen angeblich "Wahrheit" seien, redet sich der Desperado eben nach dem Motto ein, dass sein Größenwahnsinn (Ganovenjargon: "Glaube") Berge versetze, d. h., „Wahrheit“ ist das, was er als "Wahrheit" bestimmt. Hier kommt der Wahnsinn, "Gott" spielen wollen, zum Ausdruck, der selbstverständlich gemäß der Perfidie dieser Desperados als sein moralisches Gegenteil (z. B. als "Demut" und "Bescheidenheit" etc.) schön gelogen wird.

Insofern wundert es nicht, dass diese Desperadosekte sogar einen Rohrkrepiere zum "Gott" erhebt, denn indem der Desperado erklärt, dass sein Größenwahnsinn (Ganovenjargon: "Glaube") Berge versetze, schreibt er sich selbst in seinem Größenwahnsinn eine Allmächtigkeit zu. Er bildet sich ein, die Welt so erschaffen zu können, so wie er es will. Deshalb braucht die Christensekte als einzige Sekte einen ihrer Desperados als "Gott", womit im Prinzip Gott in dieser Sekte abgeschafft ist. Jesus als "Gott" konstituiert die Christensekte als einen Atheismus. Weder der Begriff der Religion noch der des Theismus kann von interessierten organisierten Verbrechern (allein) definiert werden!

In diesem Grundsatz, dass der "Glaube" Berge versetze, ist auch die Christensekte als das scelus quod maius cogitari non potest (als das Verbrechen, das nicht größer gedacht werden kann) entlarvt. Wenn alles

nur eine Form des "Glaubens" ist, dann gibt es keine Wahrheit, sondern nur den Verbrecher, der nach dem Faustrecht entscheidet, was die anderen zu glauben haben, wobei dieses "Was" die Selbstsucht dieser Verbrechermemmen und ihr Vorteil ist. Damit wird nun, anstelle von Treu' und Glauben und Fair Play, "das Recht des Stärkeren" zur "sozialen" Existenz des Menschen. Indem die Christen nun anstelle von Treu' und Glauben sowie Fair Play, Heuchelei, Lüge und Perfidie setzen, erweist sich diese Sekte als der schlimmste Zerstörungswille gegen die soziale Existenz des Menschen, der wichtigsten Ressource des menschlichen Lebens schlechthin. Mit Leute, Betrug, Heuchelei und Perfidie wird hier die soziale Existenz des Menschen zerstört. In der Tat, es gibt kein Verbrechen, das schlimmer gedacht werden kann. Das Böse ist ohnehin damit entfesselt, weil es - eben nach dem Motto: der "Glaube" versetzt Berge - als das "Gute" dargestellt ist. D. h., im Christentum werden sogar die "Moral", "Gott" und alle anderen guten Dinge zu einer Funktion des Verbrechens.

Das Credo, nach dem der "Glaube" Berge versetzt, bedeutet also den totalen Subjektivismus, der wiederum als Gesetz des Urwaldes das individuelle wie kollektive Verbrechen notwendigerweise nach sich zieht. Deshalb ist Christentum schon vom Prinzip her -- und nicht nur von seiner Geschichte -- Verbrechertum, also das, was es in einer psychologischen Projektion, die Juden bezichtigt zu sein. Deshalb sind die Christen wie die Nazis die Negativselektion der schlimmsten Verbrechertypen unter den Menschen. Allerdings übertrifft die verbrecherische Natur der Christen bei weitem noch die der Nazis, auch wenn diejenige der Nazis kaum zu überbietbar erscheint. Meinungsverschiedenheiten hierüber können dadurch entstehen, dass man nicht die Perfidie der Christen berücksichtigt oder dieser auf dem Leim geht. Dies verdecken die christlichen Desperados dadurch, dass sie zwangsweise die ganze Welt zu Christen machen wollen, um nicht als die Negativselektion übelster Verbrechertypen entblößt dazustehen. Religiös gesprochen ist Christentum Satanismus. Das Böse oder Satan bzw. sein Gesalbter (hebräisch: Messias, griechisch: Christos) posiert als das "Gute" bzw. als "Gott" ... Christentum ist somit religiös gesprochen der Triumph des Satans oder philosophisch ausgedrückt: der Triumph des Verbrechens. Es ist die Frage, ob man hier überhaupt von Menschen sprechen kann ... So weit ihre Beute betroffen ist, sprechen die christlichen Mafiosi nicht von Menschen, sondern Schafen, d. h. Tieren. In einer psychologischen Projektion werden hier Unteres und Oberes - wiederum sehr, sehr typisch für Desperados - verdreht!

Indem Ethik nur das ist, was man auf der Grundlage des "Rechts des Stärkeren" als "ethisch" erklärt, wird das Böse unter dem Schein des "Guten" präsentiert und somit entfesselt, unangreifbar gemacht, ja perfektioniert, weil es einmal als das "Gute" erscheint und damit als

unangreifbar. Das Argument gegen das Böse ist das Gute, welches nun nicht mehr existiert. Röm 8:31: "Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?", bedeutet nicht, dass "Gott" für die Christen sei, sondern, wenn die christlichen Desperados "Gott" und das "Gute" für sich beanspruchen, dann gibt es nichts mehr, was diese Verbrechermemmen im Verüben ihrer Verbrechen hindern könnte!

**Mt 12,29 (LUT 1984)**

**29 Oder wie kann jemand in das Haus eines Starken eindringen und ihm seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken fesselt? Erst dann kann er sein Haus berauben.**

**Mk 3,27 (LUT 1984)**

**27 Niemand kann aber in das Haus eines Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken fesselt; erst dann kann er sein Haus berauben.**

Man kann also dem Jesus beim besten Willen Satanismus nicht absprechen ... Verbrechermemmen können andere nur unter Ausnutzung ihrer Wehrlosigkeit besiegen. Die starke Vortäuschung von "Moralität" bei den Christendesperados, die sogar so weit geht, dass sie vorheucheln, für die "Wahrheiten" angeblich zu krepieren, verfolgt den Zweck, den Guten ihre Waffen gegen das (christliche) Böse zu nehmen. Die ins Visier genommenen Opfer (Ganovenjargon: "Schafe") sollen gegenüber den Hyänen (Ganovenjargon: "Hirten") vertrauensselig werden, damit Letztere sie umso leichter in ihren Magen bringen können... Auch das schwächste Weib kann den stärksten Mann erledigen, wenn dieser ihr gegenüber vertrauensselig geworden ist und sich, z. B. in derer Gegenwart zum Schlafen begibt. Bevor er merkt, dass ihn die "liebestolle" christliche Verbrechermemme mit dem Küchenmesser abgestochen hat, ist er bereits tot. Das ist die frohe Botschaft des Jesus "Christ" für Verbrechermemmen! Das ist die Idee des Christentums! Das ist das Evangelium der christlichen Verbrechermemmen! Sind die schlimmsten Verbrecher "Moralapostel", gibt es keine moralischen Einwände mehr gegen das Böse. Das ist die Idee des Ben-Pandera (Ganovenjargon: Jesus "Christ")! Das ist die Idee des Christentums, d. h. des christlichen Verbrechertums.

Die Ungreifbarkeit und Perfektionierung des Bösen durch die Christendesperados kommt, z. B. auch darin zum Ausdruck, dass Personen, die für Fairness - wir wollen gar nicht von Menschlichkeit reden - gegenüber den "Ketzern" eintraten, ebenfalls als mit dem "Teufel im Bunde" begiftet und zu Tode gefoltert wurden. Das Verbrechen wird nach dem Motto, dass der "Glaube" Berge versetzt, "Heiligkeit" und ist unangreifbar, weil auch die Erkenntniswerkzeuge für das Böse (nach dem Motto, dass der "Glaube" Berge versetzt) manipuliert sind. Die christlichen Verbrechermemmen "fragen" ihre Opfer hinterfotzig: Was

wollt ihr? Es geht doch hier nur um "Liebe", "Seelsorge", "Gehorsam gegen Gott", "stellvertretendes Leiden" und "stellvertretende Sühne" etc. und nicht um Verbrechen, Mord und Massenmord. Nietzsche sieht daher richtig, das Mt 5:39 ("Widersteht nicht dem Bösen"), d. h. das totale Böse, Prinzip der christlichen Verbrechermoral ist:

**"...»widerstehe nicht dem Bösen!« das tiefste Wort der Evangelien, ihr Schlüssel in gewissem Sinne»... (Antichrist § 29).**

Nietzsche bezieht sich hier korrekt auf die angeblich so tolle "Bergpredigt", auf Mt 5:39:

**Mt 5,39 (LUT 1984)**

**39 Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Übel...**

Die vorliegende Übersetzung ist übrigens noch abschwächend. Die lateinische Vulgata aus dem Jahr 405, d. h. die älteste, heute noch erhaltene Bibelausgabe, schreibt: "non resistere malo", d. h. dass man "nicht dem Bösen widerstehen" soll. Wie könnte das Böse dem Bösen widerstehen? Wie könnte Satan sich selbst widerstehen? Es kommt darauf an, es unter dem Schein des "absoluten Guten" (z. B. "Gott", "Martyrium für die Wahrheit" und "stellvertretende Sühne" für die Sünden der Christensünder etc.) auszuleben und zu entfesseln. Mal eine Frage: Als Satan einen gewissen Jesus in der Wüste traf, um mit ihm einen Pakt zu schließen, dass er (Ben-Pandera) 1.) Satan als "Gott" anredet, 2.) als dessen Christus (deutsch: Gesalbter) fungieren will und 3.) ihm eine Sekte verschafft, welche sich selbst "Christentum" nennt, widerstand dieser "Jesus" da dem Bösen oder nicht? Ist Satan kein Übeltäter? Ist Satan nicht böse? Wie können die Christen behaupten, dass er heroisch Satan widerstanden habe, wenn es seine Ideologie ist, dem Bösen nicht zu widerstehen ...?

Offensichtlich hat Jesus dem Satan in der Wüste nicht widerstanden, einen Pakt mit ihm zu schließen, den die christliche Satans- oder Verbrechersekte darstellt. Anstelle das Böse zu meiden, ihm zu widerstehen wird ihm also der Makel des Verwerflichen und Abscheulichen genommen. Satan wird "Gott", die Lüge "Martyrium für die Wahrheit", das Verbrechen "Seelsorge" und Hass und Gift "Liebe", "Nächstenliebe" und "Feindesliebe" etc. entsprechend der Perfidie dieser Verbrechermemmen. Wer könnte ein besserer Christus des Satans sein? Wer besser eine Satanssekte als die christliche? Dies begründet auch die Attraktivität des Christentums für eine Negativselektion von

Verbrechertypen: Hier wird ihnen unterschwellig bedeutet, dass sie sich nicht zu ändern brauchen, d. h. gewissermaßen ihre faulen Zähne behalten können, aber die unangenehmen Zahnschmerzen loswerden.

Verbrechertypen, das tut Jesus für dich und was, ja was tust du für ihn ...? Ein Verbrecher aus dem Todestrakt als "Gott" weiß am besten die Nöte seiner Komplizen!

Den Verbrechertypen wird bedeutet, dass sie ihre verbrecherischen Charaktereigenschaften voll ausleben können und dabei noch als moralische Mordspersonen stolzieren können, z. B. als "Hochwürden", "Heilige", "Heilige Väter" oder gar "Gottes Söhne" etc. Diesen Service bietet nur das christlich organisierte Verbrechen im Gewand einer Religion!

Die körperlichen Gebrechen des Jesus, die ihn zum Desperado machen, werden mit großer Beharrlichkeit eisern verschwiegen, wenn nicht dreist schön gelogen, weil sich sonst jedermann seine "Lehre der Liebe" zusammenreimen könnte. Die Verheimlichung der Missgestalt des Jesus "Christ" ist eine notwendige Konsequenz der Verheimlichung des Christentums als Wesen verbrecherischer Rache, welches sofort erkannt wird, wenn man Kenntnis der persönlichen Erscheinung dieser deifizierten Verbrechermemme hat. Deshalb wurde sie von Anfang an, besonders im westlichen Europa, entweder verschwiegen oder dreist als "Superstar" schön gelogen! Es ist jedoch kein beeindruckender Star oder Gott, der den Rohrkrepiern (Ganovenjargon: "Kranke, die des Arztes bedürfen", Mt 9:12, Mr 2:17, Lu 5:31-32, Lu 19:10) erzählt, dass "Gott" angeblich an den Rohrkrepiern, Hinterfotzen und Verbrechermemmen einen Narren gefressen habe, sondern ein Individuum aus dieser Negativselektion, das mit diesen Lügen Ratten für seinen Vorteil – nach dem Motto, dass der "Glaube" Berge versetze und die Wahrheit allemal - fängt. Ansonsten ist dies nur ein Beweis dafür, dass er mit Satan in der Wüste tatsächlich einen Pakt geschlossen hat, d. h., dass dieser "Gott", den die Christensekte als "Gott" anredet und verehrt, Satan ist.

Die Muslime sind über Mohammed ehrlich, weil dieser Prophet kein Rohrkrepiere und auch kein Verbrecher aus der Todeszelle ist, welcher Verschwiegen und Schönlügen zum obersten Gebot macht. Ben-Pandera (Ganovenjargon: Jesus "Christ") ist

- eine Missgestalt schon von Geburt,<sup>[6]</sup>
- hat die Schande einer uehelichen Geburt, die ihm jedes Amt eines Priester verwehrt (vgl. 5. Mose 23,2 - von deutschen Christen meistens nasführend) übersetzt!<sup>[7]</sup> und
- obendrein noch homosexuell<sup>[8]</sup>

Allein das Letztere konnte schon mit dem Tode bestraft werden (vgl. 3 Mose 20:13, und zwar nach dem Gesetz, welches Jesus lügt zu erfüllen (vgl. Mt 5:17). Eine Verbrechermemme ist er schon deshalb, weil er nicht den Kampf gegen eine Verunglimpfung der Homosexuellen aufgenommen hat, stattdessen seine Homosexualität ganz im Stil einer Verbrechermemme zu verheimlichen versuchte. Selbst wenn er nicht homosexuell gewesen wäre, hätte er hier diese Unmenschlichkeit der Bibel anprangern müssen! Die Tatsache, dass die Christen die äußere Erscheinung des Ben-Pandera (Ganovenjargon: Jesus "Christ") entweder eisern verschweigen oder sogar dreist schön lügen, entspricht ganz ihrer Natur als Desperados. Anstelle sich an die Wahrheit anzupassen, wird alles nach dem Motto schön gelogen: Der "Glaube" versetzt Berge und die Wahrheit, allemal! Schon in den christlichen Katakomben in Rom aus den ersten Jahrhunderten, wird er sogar dem Jupiter gleich schön gelogen und übrigens sogar die Schande seiner Todesstrafe am Kreuz möglichst verschwiegen. In den ersten Katakomben, die auch als Friedhöfe dienten, findet sich kaum ein Kreuz, und wenn er am Kreuz dargestellt werden sollte, dann als jemand, der das Ganze als eine Party empfunden hat, um so die Schmach, Schande und Erniedrigung eines Schwerverbrechers mit Todesstrafe, entweder zu verschweigen oder schön zu lügen. Diese Versuche, die Schande des Todessträflings zu mildern, indem man das Kreuzifix so darstellte, als habe der Gequälte nicht gelitten, nennt man übrigens Doketismus. Letzteres bedeutet allerdings nicht die Kreuzigung eines Doubles, anstelle der verurteilten Verbrechertype (Jesus). Kann man sich heute einen christlichen Friedhof ohne Kreuze vorstellen ...?

Wie sehr körperliche und soziale Unterlegenheit in moralische Verkommenheit umschlagen kann und schon deshalb von den Desperados eisern verschwiegen wird, was also zur aus "Rache gebornen Tschandala-Moral" (§ 45) oder vielmehr zu einer Desperadomoral führt, verdeutlicht das "Evangelium von Barnabas". Die nun im Folgenden zitierten Ausführungen sind richtig, unabhängig davon, wer, wann und wo diese Schrift verfasst hat.

*Dann sagte Satan: "Oh Herr, du hast mich ungerechterweise grässlich gemacht, aber ich bin darüber zufrieden, weil ich nun alles vernichten werde, was du tun wirst. Und die anderen Teufel sagten: „Nenne ihn nicht Gott, oh Luzifer, denn du (Jesus) bist (nun) der Herr(gott).“* <sup>[9]</sup>

Die körperliche und soziale „Benachteiligung“, in welcher sich schlecht Weggekommene, wie z. B. Desperados oder Satan wähnen, entfacht das **"langsam aufgeschürte Feuer der Rache, der Tschandala-Rache--"** (Antichrist § 58), wie gesagt, man sollte exakter von Desperadorache sprechen. D. h. die Inferiorität, welche die Betroffenen versuchen zu verdrängen, wird in eine Verschwörung der Rache (Ganovensprache: "Feindesliebe") transformiert. So wird das Kreuz das "Erkennungszeichen" für die unterirdischste Verschwörung, die es je gegeben hat — gegen Gesundheit, Schönheit, Wohlgeratenheit, Tapferkeit, Geist, **Gute** der Seele, **gegen das Leben selbst ...** (§ 62 )"

Entsprechend der Perfidie dieser Verbrechermemmen werden die aus dieser Verschwörung des Neides, Hasses und der Rache resultierenden Verbrechen, jeweils in ihr moralisches Gegenteil, z. B. als "Demut", "Bescheidenheit", "Martyrium für die Wahrheit", "Liebe" und "Seelsorge" etc. gelogen, um dieses organisierte Verbrechen unter der Vortäuschung einer "Religion" und dessen Verbrechen unangreifbar, d. h. perfekt, zu machen.

*„... diese Art von (christlicher) Mensch hat ein Lebensinteresse daran, die Menschheit krank zu machen und die Begriffe »gut« und »böse«, »wahr« und »falsch« in einen lebensgefährlichen und weltverleumderischen Sinn umzudrehn“ (§ 24).*

Es liegt wiederum in der Natur der Desperados, diese Wahrheit über sich zu bestreiten, zumal „Wahrheit“ ohnehin für sie nur das ist, was sie sich nach ihrem Vorteil („Der Glaube versetzt Berge“ und die Wahrheit allemal) als „Wahrheit“ einreden bzw. als „Wahrheit“ gelten lassen wollen. So wird das (nahezu) perfekte Verbrechen entfesselt und dieses hat vor allen Dingen einen Namen: Christentum!

Unter diesen Voraussetzungen versteht es sich von selbst, dass die Christen die Wahrheit über ihren Oberganoven schon deshalb verschweigen müssen, weil sie wissen, dass ihr Wesen der Rache durch Jesu und seiner Schergen körperliche, moralische und soziale Unzulänglichkeit begründet ist. Als Ersatz dafür „psychologisieren“ sie gerne bei ihren heiß "geliebten" Feinden, z. B. bei Nietzsche oder sogar bei Feuerbach. Im Sinne einer psychologischen Projektion, denn ohne einen erheblichen Dachschaten kann man kein christlicher Priester oder auch nur

christlicher Aktivist sein, wollen sie gerne die Gegnerschaft zu ihnen aus dem Lebenslauf der Betroffenen fantasieren. Der Verfasser las, z. B. Geschreibsel von diesen Gernegroßen über Ludwig Feuerbach (1804-1872). Diese Rohrkrepiierer wollen allen Ernstes dessen Kritik an ihrem organisierten Verbrechen mit angeblichen frühkindlichen Schädigungen Feuerbachs sich erleichtern, wo doch sie selbst bei sich in Hülle und Fülle, aber besonders bei ihrem Verbrechergott, gerade in dieser Hinsicht fündig werden könnten.

Man sollte in diesem Zusammenhang darauf verwiesen, dass damit Philosophien -- im Unterschied zu Religionsbetrug -- nicht falsch werden. Hier ist wieder ein Unterschied zwischen Religion und Wissenschaft. Was ein Philosoph - aus welchen Gründen auch immer - sagt, ist durch Vernunft verifizierbar und falsifizierbar. Erst müsste überhaupt der Unsinn von Darstellungen nachgewiesen sein, bevor man sich an Erklärungen wagt, wie Unsinn zustande kommt. Die christlichen Lügenkünstler jedoch wollen sich mit Psychologisierungen um den Nachweis der Falsifizierung einer wissenschaftlichen Aussage drücken. Das ist wiederum Perfidie!

Man hält die Regeln nicht ein, ab wann psychologische Erklärungen für Blödsinn dargeboten werden können. Die christlichen Verbrechermemmen dagegen wollen mit (wahrheitswidrigen und giftigen) Psychologisierungen ("Ketzer", "mit dem Teufel im Bunde", "böser Mensch" etc.) von Beweisen ablenken, die sie nicht haben, aber zu erbringen hätten. D. h. erst einmal nachweisen, dass das, was Nietzsche und Feuerbach gesagt haben, alles Blödsinn sei und dann psychologisieren, aber nicht zuvor. Am Ende kommt bei den Psychologisierungen der Christendesperados nur heraus, dass sie "nicht wissen wollen, was wahr ist" (§ 52) und um jeden Preis lügen (vgl. § 47) ...

Im Unterschied hierzu ist die Geisteskrankheit, als "Gott" posieren zu wollen (vgl. Mt 28:18) und zu lügen, von den Toten auferstanden zu sein, ohnehin schon von der Vernunft falsifiziert und bedarf nur einer Erklärung, wie solch Unvernünftiges zustande kommt. Insofern lassen sich die Psychologisierungstricks der Christendesperados nur auf sie selbst und nicht auf

Wissenschaftler anwenden. Abgesehen davon hat der Verfasser dieses Kommentars aus ihren eigenen Schriften diesen Betrug als solchen nachgewiesen.

Aus welchen Gründen ein Wissenschaftler sagt, dass ein mal eins ist, ist völlig gleichgültig. Diese Aussage bleibt richtig, auch wenn ihm gerade die Ehefrau gestorben sein sollte. Wichtig ist, dass die gemachte Aussage einer vernünftigen Überprüfung standhält. Im Übrigen waren weder Nietzsche noch Feuerbach vergleichbare Rohrkrepiierer zu der Verbrechermemme, die Pilatus zurecht zum Tode verurteilte, auch wenn deren gerechte Strafe von den christlichen Desperados (nach dem Motto: "der Glaube versetzt Berge und die Wahrheit allemal") noch so schön gelogen wird.

Der Hass der Christendesperados gegen die Menschheit<sup>[10]</sup> ist in erster Linie ein Hass gegen Gott, der dadurch verheimlicht wird, dass sie sich selbst einen "Gott" (den Jesusdesperados) machen. Das kommt mehr oder weniger offen einmal in frühen Evangelien, welche die Christen später für immer vernichten wollten, aber auch in Teilen dessen zum Ausdruck, was dieser Abschaum der Menschheit als „Neues Testament“ fabuliert. Im „apokryphen“ Philippsevangelium, das kein Nietzsche oder sonstiger Antichrist verfasst hat, ist Folgendes zu lesen:

***„Die Welt entstand durch eine Verfehlung. Denn der, der sie schuf, wollte sie unvergänglich und unsterblich schaffen. Er kam zu Fall und erreichte das Erhoffte nicht. Denn es gab nämlich nicht die Unvergänglichkeit der Welt, und es gab nicht die Unvergänglichkeit dessen, der die Welt geschaffen hatte.“***<sup>[11]</sup>

D. h. ähnlich wie Satan – nach eigener Doktrin – halten die Christen heimlich „Gott“ für einen Versager. Deshalb machen die Christendesperados ja den satanischen Giftzwerg, der diese Racheverschwörung (Ganovenjargon: "Nächstenliebe") angestiftet hat, zu ihrem „Gott“. Der eigene "Gott" ist eine Funktion im Terror der Desperados und Satanisten gegen Gott. Indem sie ihren eigenen "Gott" sich machen wollen die Christen ein störendes schlechtes Gewissen loswerden, wenn sie ihre Verbrechen, ihren

Terror und andere Abscheulichkeiten verüben. Hinter allem Blendwerk bedeutet der christliche Begriff „Gottes Sohn“, dass dieses Unikum von „Sohn Gottes“ an Gottes Stelle „Gott“ sei!

**Röm 8,31 (LUT 1984)**

**31 Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?**

Heucheln wir "Gott" als Komplizen unserer Machtgier wer könnte uns dann noch an den hieraus folgenden Verbrechen hindern? Der letzte Satz aus dem zitierten "Evangelium (des Philipp)" ist noch von Bedeutung. Er entlarvt zusätzlich die christliche Sekte oder Mafia als einen Atheismus. Wenn Gott nichts empfangen kann, weil er wegen seiner Vollkommenheit schon alles hat, dann kann er auch nichts geben, wie hier richtig festgestellt wird. Er kann also den Christen keinen Vorzug vor anderen Menschen geben. Alle Gebete der Christen erweisen sich somit als eine Nasführung mit Godot. Wenn "Gott" nichts geben kann, wie kann man dann zu ihm beten...?

Der Hass der Christen gegen die Menschheit<sup>[12]</sup>, d. h. gegen die Menschen, die von Natur aus besser ausgestattet sind als die schön verkleideten Rohrkrepiere mit stirnverlängerter Kopfbedeckung, ist in erster Linie ein Hass gegen Gott ist. Er wird gehasst, weil er die "Falschen" bevorzugt. Die Delinquenten fabulieren diesen eingefleischten wie verheimlichten Hass on god in dem Buch ihrer Verbrechermoral (Ganovenjargon: "Neues Testament") wie folgt:

**Röm 5,10 ELB**

**10 Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes...**

Allein die Vorstellung, ein Feind Gottes zu sein oder gewesen zu sein, kann nur eine Satanssekte oder sonstige religiöse Mafiosi überkommen! Da, wie wir nachweisen, der Tod des Ben-Pandera so nicht stattgefunden hat, wie von diesen Lügenkünstlern und Verbrechermemmen behauptet, haben die Christen ihre Feindschaft und Hass gegen Gott ohnehin nicht aufgegeben. Entscheidend ist hier, dass Jesus den christlichen Dogmen des Satans entspricht, der sich für einen besseren "Gott" hält als Gott

es ist und deshalb von ihm abfiel. Das haben Jesus "Christ" und Satan nach eigener christlicher Doktrin gemeinsam, aber keineswegs nur das ...! Man kann das eben zitierte Irrenhaus auch wie folgt zusammenfassen: Wenn Satan und sein Gesalbter (griechisch: "Christos"), die Fehler Gottes bei seiner Schöpfung berichtigt haben und Gott sich von ihnen und deren Gefolgsleuten, d. h. Christen, auch belehren lässt, dann ist diese Trinität von Satan, seinem Gesalbten und allen Christen großzügig wie großmütig bereit, ihre Feindschaft gegen Gott aufgeben. Lieber Gott, was willst Du mehr...? Nichts ist lächerlicher als das "Gottes Wort" religiöse wie machtbesessener Mafiosi...!

Jesu Größenwahnsinn, „Gott“ sein zu wollen, ist die typische Reaktion der Unterlegenheit eines skrupellosen Desperados. Deshalb wird seine Erbärmlichkeit wie Missgestalt eisern gezeugnet bzw. schön gelogen.

Die von Nietzsche treffend beschriebene Rachsucht konnten die Christendesperados in der Kriminalgeschichte dieser Verbrechensekte voll und toll ausleben. Im Mittelalter verwandelten sie ganze Länder in Tollhäuser von und für Terroristen. Alles, was sie taten, werden sie wieder tun, wenn diese Verbrechermemmen die Macht wieder erhalten, die sie hatten. Den Christen Macht zu verschaffen ist bereits ein Verbrechen. Der Erfolg des christlichen Verbrechertums ist daher der größte Schandfleck der Menschheit, und zwar je größer der Erfolg dieser Verbrechensekte ist, desto größer ist der Schandfleck für das Menschengeschlecht. Dass ein Verbrechen so blühen kann, wirft beschämende Schande auf die ganze Menschheit.

Je armseliger ein Mensch ist, desto mehr versucht er Honig aus Machtstreben zu saugen. Es gibt nichts Erhabeneres für eine Verbrechermemme als seine Verbrecherinstinkte, angefangen von der Großmannssucht über die Kinderschändung bis zum Massenmord an den Juden etc., unter dem Ansehen eines Moralapostels verüben zu dürfen ... Organisierte Verbrechen haben Geheimnisse oder es gibt keine organisierten Verbrechen. So auch das christliche organisierte Verbrechen! Dies ist das Geheimnis "cur deus homo" (warum "Gott" Mensch, d. h. Verbrecher vom Todesstrakt, wurde... Dieses nahezu perfekte

Verbrechen stellt die Christensekte dar. Der christliche Terrorglaube will nicht nur Berge versetzen, sondern auch Gott!

- Das ist die Idee des Ben-Pandera (Ganovenjargon: Jesus "Christ")!
- Das ist die Idee des Christentums, welche es leider erfolgreich in die Tat umsetzte!
- Das ist die Idee des Nationalsozialismus!
- Das ist die Idee aller Desperados!

Was Christen dazu sagen, ist völlig unerheblich, es sei denn, man hat nicht verstanden, was Nietzsche sagt, dass das "Martyrium der Wahrheit" dieser Verbrechensekte darin besteht, "nicht wissen zu wollen was wahr ist" (§ 52) oder in der "Lüge um jeden Preis" (§ 47). Für Christen ist die Lüge nicht zur zweiten Natur geworden. Es ist ihre erste überhaupt und ohne Lüge, Betrug und Verbrechen gibt es kein Christentum.

Christentum ist der Versuch des perfekten Verbrechens, welches eine Vortäuschung als "Religion" und "Gott" als Waffe des organisierten Verbrechens erfordert. Diejenigen, die dann die Wahrheit sagen, werden als "Gotteslästerer" bestraft, wenn nicht gemordet, obwohl keine abscheulichere Blasphemie denkbar ist als diejenige, die sich Christentum nennt ... Sind die christlichen Verbrechermemmen nicht trickreich? Wie die christlichen Desperadoverbrecher oder Religionsterroristen ihre oberste Verbrechermemme Jesus rühmen, so können sie auch Satan preisen, sofern er ohnehin nicht Gegenstand ihrer Verehrung als "Gott" ist. Satan wird doch nicht Gott, wenn Verbrechermemmen ihn als "Gott" anreden ...! Was eine christliche Desperadomemme als "Gott" bezeichnet, kann nur das Gegenteil von Gott sein. Cur Satan homo (warum wurde Satan Mensch)? Dies ist der tatsächliche Gegenstand der Satanologie, d. h. der christlichen "Theologie"... Das die Christen Satan "Gott" nennen, entspricht einer Verbrechensekte. Es wäre ein Wunder, wenn sie es nicht tun würden...!

3.) Nietzsche beschreibt die christliche "Moral" als Perfidie, ohne diesen Begriff zu verwenden

Um es vorweg zu sagen: Es gibt weder einen christlichen Glauben noch eine christliche Religion, Moral, Liebe oder Wahrheit. Es gibt nur christliche Machtgier, christlichen Größenwahnsinn und Verbrechen, Täuschung, Schönlügen in deren Gefolge. Letzteres ist christliche Perfidie. Perfidie ist also die bewusste Täuschung anderer, "das zu glauben, was falsch ist" (2Th 2:11). Der Mitmensch wird zum eignen Vorteil der Betrugsverbrecher irreführt. Nietzsche beschreibt das Wesen christlicher Perfidie, welche sich schon ihrer Natur entsprechend als "Glauben" heuchelt. Auf 'Treu' und Glauben ist die soziale Existenz aller Lebewesen gegründet. Selbst mit einem höherentwickelten Säuge- oder Beuteltier kann man nur auf dieser Grundlage in Kontakt treten, sonst sucht auch ein Tier das Weite. Z. B., mit seinem Hund oder seiner Katze wird niemand zusammenleben können, wenn er nicht eine Vertrauensbasis zum Tier geschaffen hat. Noch viel mehr ist 'Treu' und Glauben für die soziale Existenz des Menschen von Bedeutung. Ohne 'Treu' und Glauben haben wir permanentes christliches Mittelalter! Die Voraussetzung solcher Perfidie vom Prinzip her und von Anfang an ist Skrupellosigkeit. Diese Skrupellosigkeit wird mit einer Verbrechermoral (aus Perfidie heraus) (Ganovenjargon: "Liebe", "Martyrium für die Wahrheit" etc.) getarnt. Perfidie ist schlechthin ein Anschlag, und zwar der abscheulichste und gefährlichste, auf die soziale Existenz des Menschen. Christentum kann man als eine Objektivierung, d. h. Verwirklichung, der Perfidie oder auch als Satanismus definieren. Diese Sekte ist ein organisiertes Verbrechen, weil sie auf der Zerstörung der sozialen Existenz des Menschen beruht und sie immer beabsichtigen muss. Besonders die im Folgenden zitierten Ausdrücke Nietzsches beschreiben den Begriff der christlichen Perfidie, ohne dass Nietzsche diesen Begriff also verwendet.

- "...(christlicher Glaube) die eigentlich *unterirdische* Form der Falschheit, die es auf Erden gibt" (§ 9).
- "... das Kreuz als Erkennungszeichen» für die unterirdischste Verschwörung, die es je gegeben hat — gegen Gesundheit, Schönheit, Wohlgeratenheit, Tapferkeit, Geist, Gute der Seele, *gegen das Leben selbst...* (§ 62)
- "Ihr (der Christen) Zweck, ihr Instinkt geht nur auf Zerstörung (der sozialen Existenz des Menschen).

- "(Christentum ist) Instinkt-Haß gegen jede Realität... (§ 29)"

"Dies heimliche Gewürm, das sich in Nacht, Nebel und Zweideutigkeit an alle einzelnen heranschlich und jedem einzelnen den Ernst für *wahre* Dinge, den In stinkt überhaupt für *Realitäten* aussog, diese feige, femininische und zucker süße Bande" (§ 58).

"Und *nicht* ein Attentat mit der Faust, mit dem Messer, mit der Ehrlichkeit in Haß und Liebe! Sondern aus den feigsten, listigsten, niedrigsten Instinkten heraus! Ein *Priester-Attentat!* Ein *Parasiten-Attentat!* Ein Vampirismus bleicher unterirdischer Blutsauger! ... (§ 49)".

"... jedes *andre* (als das christliche) Prinzip der Auswahl (beispielsweise, dass die Letzten als die "Ersten" posieren), zum Beispiel nach Rechtschaffenheit, nach Geist, nach Männlichkeit und Stolz, nach Schönheit und Freiheit des Herzens, einfach »Welt« — (ist) *das Böse an sich...* Moral: jedes Wort im Munde eines »ersten Christen« ist eine Lüge, jede Handlung, die er tut, eine Instinkt-Falschheit — alle seine Werte, alle seine (des Christen) Ziele sind schädlich, aber *wen* er haßt, *was* er haßt, *das hat Wert...* (§ 46)"

Dieser Vampirismus bleicher unterirdischer Blutsauger, das Parasitenattentat, das heimliche Gewürm, der Hinweis auf die Zweideutigkeit, die unterirdische Handlungsweise, die Instinkt-falschheit, die Lüge und schädliche Ziele sind Beschreibungen der Perfidie (der Christen). Man kann diese Aussagen in der Weise zusammenfassen, dass die Negativselektion von Kranken, die des Arztes bedürfen (vgl. Mt 9:12, Mk 2:17, Lk 5:31-32, Lk 19:10) und denen kein Arzt helfen kann, die Objektivierung der Perfidie sind, d. h. Perfidie, die menschliche Körper geworden ist. Nur Unmenschen, die die Wahrheit nicht ertragen können, suchen ihre Zuflucht in der Perfidie. Letztere täuscht etwas vor zu erstreben, was er in Wirklichkeit bekämpft und bekämpft etwas, was er vorgibt, zu vertreten. Das ist die absolute Lüge. So kommt die Zweideutigkeit oder das doppelte Gesicht der Perfidie zustande. Diese Zweideutigkeit der Perfidie spricht Nietzsche an, wenn er von der "Instinkt-Falschheit" (§ 46) der Christen spricht oder diese mit den Bildern des "Unterirdischen", wie oben zitiert, vergleicht.

Perfidie ist die maskierende "Ideologie" des organisierter Verbrechens, wenn es so abscheulich ist, das die an ihm teilnehmenden Verbrecher sich dieses als solches nicht mehr eingestehen können. Sie bedeutet die "Moral" als Lüge. Nietzsche erkennt daher korrekt, dass Moral bei diesen Verbrechermemmen nur eine Lüge ist (vgl. § 46). Die Lüge wiederum bedeutet, dass man bei den christlichen Desperados zwei Handlungsebenen hat: eine solche der Vortäuschung (Maske) und dann eine der verheimlichten Wahrheit oder des wahren Gesichts dahinter. Bei Letzterem spielt sich etwas ganz anderes ab. Umgangssprachlich bedeutet Perfidie Hinterfotzigkeit! Insofern sprechen wir auch von christlichen Hinterfotzen.

Die Perfidie soll eine Asymmetrie der Bewaffnung von (angreifenden Desperados) und (überfallenen) Opfern zugunsten der hinterhältigen Angreifer (Christen) herstellen. Das ins Visier genommene Opfer soll an die Maske der perfiden Desperados glauben, ihnen gegenüber vertrauensselig werden, sich in einer falschen Sicherheit wiegen und schließlich sich in Gegenwart der Perfiden entwaffnen. Das ins Visier genommene Opfer soll glauben, es benötige gegenüber den Hyänen im Schafspelz - d. h. "guten Hirten", die in Wahrheit skrupellose Hinterfotzen sind - keine Waffen. In keinem Fall soll das Opfer erkennen, dass Maske Maske ist. So soll das ins Visier genommene Opfer die Maske der (perfiden) Desperados für deren wahres Gesicht halten. Wir zitierten bereits Mt 12:29 und Mk 3:27, dass das (stärkere) Opfer von den feigen wie hinterhältigen Christenmemmen zunächst gefesselt, d. h. wehrlos gemacht werden muss, bevor die christlichen Verbrechermemmen es überfallen. Während also das so getäuschte Opfer sich gegenüber den perfiden christlichen Desperados entwaffnet, rüsten diese heimlich unter der Kutte bis zum Äußersten. Indem Augenblick, indem das Opfer die Waffen abgelegt hat und wehrlos ist, zuckt die christliche Verbrechermemme gewissermaßen das Messer, das sie unter der Kutte versteckte, und fesselt das (wehrlose) Opfer. Dann stellt die christliche Verbrechermemme das so überfallene Opfer vor die Wahl: Entweder bist Du jetzt mein Sklave und verehrt mich als dein Gebieter inklusive Ringkuss oder du bekommst jetzt eine vorzeitige "Himmelfahrt" inklusive "reinigender" Feuerbestattung bei lebendigem Leib, "voller Demut, Bescheidenheit und

Feindesliebe" ...

Das "moralische" Getue der Christen dient nur dem Zweck, die Opfer zunächst in eine falsche Sicherheit zu wiegen, um sie dann später als Wehrlose überfallen zu können, weil sonst die geborenen Verlierer (Christen) immer Verlierer bleiben. Wir führten schon das Beispiel einer Verbrechermemme an, die ihren Mann ermorden konnte, weil dieser vertrauensselig sich in der Gegenwart der christlichen Hinterfotze zum Schlafen gelegt hatte und einschlieft. D. h., die Perfidie ist das "Evangelium" der geborenen Verlierer (Christen), wie sich sie zu "Siegern" machen können. Bemerkenswerterweise bleiben diese Verbrechermemmen die Memmen, die sie von Natur aus sind, selbst wenn sie mit ihrer verächtlichen Perfidie Erfolg haben ... D. h., die bösartige Natur dieser Verbrecherdesperados ist durch nichts zu heilen ...! Und die "humanitären Segnungen" dieser Verbrechersekte gehen noch weiter: Eine christliche Verbrechermemme, die, z. B. ihren schlafenden Ehemann, abgestochen hat, braucht nur in die Toilette (Ganovenjargon: Beichtstuhl) dieser Verbrechersekte zu kriechen und dort allen Dreck auszuschießen. Dort erzählen dann die Christenkomplizen ihrer christlichen Verbrechermemme, dass der christliche Desperadogott aus dem Todestrakt (Jesus) angeblich für die Verbrechen (Ganovenjargon: Sünden) aller christlichen Desperadoverbrecher am Kreuz gestorben sei und damit die Verbrechen der christlichen Verbrechertypen schon vorgeben sind, bevor sie überhaupt getätigt wurden ... Donnerwetter, wer kann diesen Service für Verbrecher übertreffen? Eine Verbrechersekte mit Verbrechergott (vom Galgen oder Kreuz) und Verbrechermoral nimmt Verbrecher (Ganovenjargon: "Sünder") an. Saget doch dies Trostwort allen ... Die christliche Lüge, dass der Verbrecher vor einer Vergebung zunächst bereuen müsse, ist angesichts der Tatsache, dass Heuchelei und Perfidie (Hinterfotzigkeit) die Seele der Christensekte sind, nur ein toller Ganovenwitz, die Schande des Abscheulichen zu bedecken ...! Das tut Jesus für dich, du christliche Verbrechermemme, und was, ja was tust du für ihn ...? Ja, ja - wo ist solch ein Herr zu finden, der für Desperados, Terroristen und sonstige Verbrechertypen das tut, was Jesus tut ...? Jesus kennt schließlich aus eigener Erfahrung die Nöte von Verbrechern, bevor sie zu ihm beten ... Da sieht man, dass Jesus solchen Verbrechermemmen aus dem Herzen spricht

und der Spruch: "Gerade Du brauchst Jesus" - für den Abschaum aller Kreatur, d. h. für Christen, durchaus Sinn macht. Es gibt nichts Abscheulicheres als die christliche Verbrechersekte!

#### 4. Sagt Nietzsche: Jesus sei gut und (nur) "Paulus" schlecht?

In letzter Zeit wurde von christlichen Lügenkünstlern, denen wir nicht die Ehre antun wollen, hier noch zu nennen, der Versuch unternommen, aus Nietzsche einen lutherischen Winkeladvokaten zu machen. Zunächst versuchen die christlichen Desperados, ihre Verbrechen zu bestreiten. Sie wollen doch "nur" "Liebe" und wären angeblich unfähig, selbst einer Fliege etwas zuleide zu tun ... Schließlich posieren sie vor den "im Geiste Armen" (Mt 5:3) als "Märtyrer der Wahrheit", die auf Schritt und Tritt "verfolgt" werden, nur, weil sie angeblich die "Wahrheit" (nach dem Motto) sagen (die christliche Perfidie versetzt Berge, vgl. Mt 17:20, Mt 21:2, Lk 17:6, und die Wahrheit allemal) ....

Wenn die christlichen Verbrechermemmen gewisse Verbrechen nicht mehr leugnen können, weil man sich dann sogar bei den "im Geiste Armen" (Mt 5:3) lächerlich macht, d. h. die dummen Schafe sogar über ihre größenwahnsinnigen und als Papageien verkleidete "Hirten" beginnen zu lachen, dann wird der nächste Trick aus dem Köcher gezogen. (Schon aus der Verkleidung der christlichen Religionsganoven wird deutlich, unter welchem "Dachschaden" sie leiden ...). Die Lügenkünstler behaupten dann, dass der Todessträfling Jesus angeblich "gut" sei. Alles Verderben sei nur durch seine Nachfolger, d. h. durch die (katholische) Kirche, gekommen. Schnell eine neue Kirche und schon sei das Christentum mit "menschlichem Antlitz" da ... Das ist der Geschäftstrick des deutschen Desperado Martin L.

In ähnlicher Weise wollen diese Winkeladvokaten ihre Christensekte vor deren Enthüllung durch Nietzsche schützen, indem sie erfinden, dass Nietzsche gar nicht Ben-Pandera (Ganovensprache: "Jesus Christ") verabscheue, sondern nur "Paulus". Indirekt wird damit kolportiert, dass Nietzsches Kritik gar nicht das Zentrum der Christensekte treffe, sondern sich angeblich nur auf periphere Sachverhalte oder Verbrechertypen dieser Sekte beziehe, von welchen man sich immer trennen kann,

wenn es ganz schwierig werden sollte.

Die "im Geiste Armen", d. h. Schafe, merken dabei gar nicht, dass auf diese Weise ihr Verbrechergott Jesus des Irrtums bzw. der Falschlehre bezichtigt wird, d. h. auch dieser Trick nur auf eine andere Weise den Nachweis eines Betrugsverbrechens erbringt. Nach dessen Meinung ist eine solche Verderbnis überhaupt nicht möglich.

**Mt 7,17-18 (LUT 1984)**

**17 So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte.**

**18 Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.**

**Lk 6,43-45 (LUT 1984)**

**43 Denn es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht trägt, und keinen faulen Baum, der gute Frucht trägt.**

**44 Denn jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt. Man pflückt ja nicht Feigen von den Dornen, auch liest man nicht Trauben von den Hecken.**

**45 Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein böser bringt Böses hervor aus dem bösen. Denn was das Herz voll ist, des geht der Mund über.**

Folglich beweisen die am 12. März 2000 unglaublichen aber wirklichen Verbrechen des christlichen Terrorismus, die der römischen Anführer dieser Sekte nach hartnäckigem wie jahrtausendelangem Lügen und Leugnen, nun endlich gestand, die Christensekte als Negativsektion des moralischen Abschaums unter allen Menschen. Die Tatsache, dass die Nennung dieser Verbrechen sogar als reiner Christenhass geleugnet wurden, mag verdeutlichen welche ausgekocht gewissenlosen, rücksichtslosen wie skrupellosen Verbrechertypen dieser moralische Abschaum aller Kreatur sind. Das, was diese Hinterfotzen als "Christenhass" sich erdreisteten zu lügen, gestehen sie nun indirekt und unfreiwillig als ihren Hass gegen die Wahrheit ein! Niemand ist moralloser als die Christen, die sogar vortäuschen für die Wahrheit ca. 2000 Jahre lang zu sterben... Wer ist dem perfekten Verbrechen näher als die christliche Verbrechensekte? Wo ist ein

größerer Abschaum auf unseren Planeten zu finden als derjenige der sich als Christen bezeichnet...?

Der Trick, dass Ben-Pandera gut sei und nur durch die Kirche so verdorben, soll einmal diese Tatsache der Christen aus die Negativsektion des moralischen Abschaums verbergen. Jedoch, hat diese Gaunerei das Gegenteil der "absoluten" und "unfehlbaren Wahrheit" zur Voraussetzung, welche der zum "Gott" erhobene Verbrechermemme aus dem Todestrakt ablässt, nämlich, dass er kein guter Baum faule Früchte tragen könne und kein guter Mensch Böses aus seinem Schatz hervorbringen könne. Deshalb haben wir die unbeschreiblichen Verbrechen der christlichen Verbrechensekte! Das ist nach dem "unfehlbaren" Wort dieses Verbrechergottes unmöglich. Nach dem Verbrechergott Jesus bringt ein guter Prophet eine gute Sekte hervor und ein Verbrecherprophet aus der Todeszelle eine Verbrechensekte. Hat er nicht recht ...? Also bezichtigt ihn ja nicht, ständig nur zu lügen und zu betrügen ...

Es kennzeichnet die christliche Lügenbrut, dass sie ihre deifizierte Verbrechermemme mit Maximen schön lügt, die sie auch dann als Betrugsverbrecher entlarven würde, selbst wenn die trickreichen "Entschuldigungen" zutreffend wären. Zweifelsfrei ist die Christensekte eine Frucht des Ben-Pandera. Auch an deren Verbrechen ist er - wie seine Christen - als Verbrecher erkennbar. Der 12. März des Jahres 2000 entblößt nicht nur die Christensekte als abscheulichstes organisierte Verbrechen des Planeten, sondern auch ihn als den größten Verbrecher des Planeten Erde.

Memmen sind die Christen, weil sie sich noch nicht einmal zu ihrem verbrecherischen Wesen bekennen können. Das ist der Gipfel aller Lüge und Verlogenheit! Daher vertauschen diese Hinterfotzen (ein umgangssprachlicher Begriff für Perfidie) ständig die Rollen von Opfer und Täter vertauschen. Mit ihren gebetsmühlenartigen "Sündenbekenntnissen" wollen sie obendrein noch anderen vortäuschen, etwas zu haben, was ihnen völlig mangelt, nämlich, ein Gewissen zu haben ... Christsein heißt absolut gewissenlos zu sein und diese Gewissenlosigkeit mit einem Kunstgewissen zu erreichen, das reine Verbrechermoral ist. Es ist schon schlimm, ein Verbrecher zu sein. Am abscheulichsten sind

jedoch die Verbrechertypen, die noch die "Moralapostel" und "Verfolgten" mimen, d. h. die Christen!

Am verächtlichsten sind also jene Desperadoverbrecher, die obendrein noch heucheln "gute Menschen", "Hochwürden", "Heilige", "Heiliger Vater" und "Auserwählte Gottes" oder gar "Verfolgte" zu sein... Foul Play am laufenden Band! Der Versuch des perfekten Verbrechens überall! Der Rest ist Werbung, Bluff und Fallenstellung, die Opfer zu fesseln, bevor sie überfallen werden ...

Auch wenn Nietzsches Kritik an die Wurzeln dieser Verbrechersekte geht und er aufdeckt, was über Jahrhunderte niemand in der Lage war zu tun, dann hatte sich Nietzsche dennoch nur nebensächlich mit der Christensekte beschäftigt. Deren Aufklärung war nicht sein zentrales Anliegen, wäre es aber vielleicht geworden, wenn er nicht so früh gestorben wäre.

Lange Rede, kurzer Sinn: Der Verfasser dieses Kommentars kann sein Leben mit dem Nietzsches leicht vergleichen, da Letzterer exakt 100 Jahre vor ihm geboren ist. Wäre der Verfasser dieses Kommentars auch mit 56 Jahren gestorben, dann wäre auch er mit der falschen Annahme verstorben, dass die Jesusmemme, d. h. der "Gott" der Galgensekte, in der Tat am Galgen oder am Kreuz exekutiert worden sei. Dass diese Sekte nichts als moralische Verkommenheit und der Versuch des perfekten Verbrechens ist, erkannte der Autor dieser Abhandlung bereits schon als junger Mann. Der Verfasser dieses Kommentars begann seine Nachforschungen über die Exekution des Todessträflings auch mit der (gutwilligen) Annahme zugunsten der Christensekte, dass diese Hinterfotze von Verbrechergott in der Tat erfolgreich exekutiert wurde. Er wollte sich zunächst in dem Sinne äußern: Was jammert ihr (Christen) über die Exekution eures Anstifters oder Brandstifters, wenn dieser angeblich als ein "Heilsplan Gottes" notwendigerweise sterben wollte und musste ...? Unter dieser Voraussetzung wäre der Verbrechertypen nichts geschehen, von dem sie nicht wollte, das es ihr geschah. Jedoch, schon die ganz andere Reaktion bedeutet, dass da etwas anderes geschehen war, was eisern verschwiegen wird ...

Der Fortgang der Untersuchung erbrachte, dass noch nicht einmal dies geschehen ist, sondern dass diese Memme ein Double (Judas Ischariot) engagierte, der dann für diese Hinterfotze tatsächlich am Kreuz kreperte. Die "offizielle" Rolle des Judas Ischariot als "Überlieferer" (meistens irreführend als "Verräter" übersetzt) des Jesus an die Strafverfolgungsbehörden wurde bereits gedoubelt. Es spricht einiges dafür, dass dies Simon von Kyrene tat.

Nietzsche erkennt nun richtig, dass wir in der Tat zwei verschiedene Christensekten haben. Eine vor Golgatha (Ante-Golgatha) und eine nach Golgatha (Post-Golgatha). Die Exekution am Kreuz war nämlich kein "Gottesplan", wie später schön gelogen, sondern eine Überraschung für ihn. Er glaubte, aus der Kraftprobe vor dem Passahfest als "König von Israel" (Joh 12:13) hervorzugehen, d. h. den Königsthron, statt den Galgen, zu besteigen. Vor Golgatha lehnt er stellvertretendes Opfer und Leiden ab, wie es auch die Bibel ("Altes Testament") und (folglich auch) der Judentum tun. Dem Teufel in der Wüste pflichtet er bei, dass der "Sohn Gottes" noch nicht einmal einen Stoß mit dem Fuß gegen einen Stein leiden muss, weil Gott ihn schütze ... Die später in eine Galgensekte (Post-Golgatha) umgewandelte Verbrechersekte musste nun mit großem Eifer und Fanatismus die Schande der Todesstrafe des Verbrechergottes schön lügen. Die Produkte des Letzteren sind die Gaunereien von "stellvertretendem Leiden" und "stellvertretender Sühne" für die Verbrechermemmen (Ganovenjargon: "Sünder"). Es entspricht ganz der Logik von Desperados, ihre Schande als "Vorzüglichkeiten" zu lügen, und zwar je schlimmer die Schande, desto mehr wird sie schön gelogen.

Es ist natürlich klar, dass nach einer solchen Schande sich die Desperadosekte noch mehr radikalisierte, fanatisierte und erst jetzt ihren verbrecherischen oder terroristischen Charakter voll entfaltete. Christliche "Märtyrer" sind - sofern nicht dreiste Lügengeschichten - nur programmierte biologische Verbrecherroboter! Da nun Nietzsche den Oberdesperado (Jesus) für mausetot hält, muss er jemanden suchen, dem er die intellektuelle Kapazität für eine solche Wende in dieser Desperadosekte zutrauen kann. Das wäre dann außer dem Anstifter dieser Verbrecherorganisation (Jesus) nur noch "Paulus".

Deshalb ist "Paulus" für Nietzsche gewissermaßen der schlimmstdenkbare Verbrecher, weitaus schlimmer als Jesus ("Paulus war der größte aller Apostel der Rache ..." <§ 45>), weil die Galgensekte nach Golgatha noch schlimmer ist als die vor Golgatha.

Jesus steht also für ein gemindertes Verbrechen (vor Golgatha) und Paulus für das total entfesselte Verbrechen bzw. Terrorismus nach Golgatha. D. h., Nietzsche hat nichts mit der christlichen Schwarz-Weiß-Malerei zu tun, dass

- der eine gut, der andere böse,
- der eine ein "Märtyrer der Wahrheit", der andere ein Lügner,
- der eine wie der Himmel, der andere wie die Hölle,
- der eine wie Jerusalem, der andere wie Babylon,
- der eine "Gott" und der andere Satan etc.

gewesen sei. In dieser Weise funktioniert die Verbrechenswäsche der christlichen Verbrechermemmen, wohlgeordnet, obendrein im Widerspruch zu ihrem "allwissenden" und "unfehlbaren" Verbrechergott ...

"Habe ich (Nietzsche) noch zu sagen, daß im ganzen Neuen Testament bloß eine einzige Figur vorkommt, die man ehren muß? Pilatus, der römische Statthalter" (§ 46).

Wenn Nietzsche das Verhältnis von Jesus und Paulus im Sinne der christlichen Verbrechenswäsche gesehen hätte, dann hätte er Ben-Pandera (Jesus) als die einzige Figur bezeichnet, die man ehren muss ... Das tut er nicht, aber dies genau unterstellt die gegenwärtige christliche Betrugskunst Nietzsches, um die unerträgliche Wahrheit, die er aufdeckte, sich etwas erträglicher zu machen. Schließlich gibt es kaum eine Lüge, auf welche diese Verbrechermemmen nicht kommen und die sie nicht zu ihrer Selbstsucht nutzen.

Aber das ist noch nicht alles. Man muss sich fragen, weshalb Pilatus in der Christenschrift Erwähnung findet. Die Antwort: Weil er den christlichen Verbrechergott zum Tode verurteilte.

D. h., in Pilatus eine verehrungswürdige Person zu sehen -- wir wollen gar nicht davon reden: als die einzige verehrungswürdige Person zu bezeichnen -- bedeutet doch, dass der Mann korrekt gehandelt hat, wenn er dem christlichen Desperado (Ganovenjargon: "Gottes Sohn") den Galgen zuwies. Dass da ein Stuntman hängt, ändert nichts an der Tatsache.

Also, auch hier sieht man einmal mehr die Lächerlichkeit der christlichen Sekte, wenn sie versucht das Muster ihrer Verbrechenswäsche (Jesus war "gut", nur die Christensekte schlecht) auch auf Nietzsche anzuwenden ...

Nietzsche weiß schon, dass die Christensekte nicht mit "Paulus" beginnt und der Apfel nicht weit von Stamm fällt. Letzterer Meinung ist übrigens, wie bewiesen, auch Ben-Pandera (vgl. Mt 7:17-18, Lk 6:43-45) ...

Der Unterschied, der zwischen Ben-Pandera ("Jesus") und "Paulus" gezogen wird, entspricht daher nur dem hier beschriebenen Sinn. Aus der Fülle der vorhandenen Beispiele können wir hier nur einige wenige, aber zwingende anführen.

"Daß man gut tut, Handschuhe anzuziehen, wenn man das Neue Testament liest" (§ 46).

"Ich (Nietzsche) habe vergebens im Neuen Testamente auch nur nach einem sympathischen Zuge ausgespäht; nichts ist darin, was frei, gütig, offenherzig, rechtschaffen wäre" (ebd.).

"Alles (also nicht nur das, was "Paulus" schreibt) ist Feigheit, alles ist Augenschließen und Selbstbetrug darin" (ebd.).

"Sie (die Figuren des "Neuen Testaments", also nicht nur "Paulus") greifen an, aber alles, was von ihnen angegriffen wird, ist damit **ausgezeichnet**."

"Man liest das Neue Testament nicht ohne eine Vorliebe für das, was darin mißhandelt wird, — nicht zu reden von der »Weisheit dieser Welt«, welche ein frecher Windmacher »durch törichte Predigt« umsonst zuschanden zu machen sucht... (ebd.)."

Mit dem frechen Windmacher, der mit törichter Predigt "die Weisheit dieser Welt" schänden will, ist übrigens die Verbrechermemme gemeint, welche die Christen Jesus "Christ" nennen ... Ansonsten beruhen die "Schlussfolgerungen" christlicher Desperados, die Nietzsche zu einem Jesusfreak lügen wollen, nachdem sie ihn nicht widerlegen können, darauf, dass (offenbar nach neuester christlicher Lüge) im "Neuen Testament" die Verbrechermemme Jesus gar nicht auftrete ... Die zitierten Beispiele erklären, weshalb Nietzsche Pilatus für die einzige zu ehrende Person erachtet.

Last, but not least fehlt noch immer der Beweis, dass dieser "Paulus" wirklich eine eigene Unperson und nicht die unter neuer Legende und Namen lebende Oberverbrechermemme (Jesus) ist, die -- schon allein, weil das Todesurteil weiterhin vorlag und immer erneut vollstreckbar war -- nicht unter seinem vorherigen Namen ("Jesus" oder wie auch immer) weiter leben konnte ... Deshalb wird auch hier der Name Paulus in Anführungszeichen gesetzt. Und Hand aufs Herz, entspricht nicht die "Bekehrungsgeschichte" des "Paulus" ganz dem Lügen- und Betrugsmuster von Desperados, das Unterste als "Oberstes" und das Höhere als "Unterstes" zu lügen ...? So wird also ein angeblicher energischer Verfolger des organisierten Religionsverbrechens, hokuspokuswidibus dreimal schwarzer Kater, ein fanatischer und führender Propagandist dieser Verbrechersekte ... Hand auf Herz, Desperados, einem solchen Renegaten hättet ihr doch selbst nicht getraut oder zu gerne tödliche Rache an ihm genommen ... Haben auf euren Scheiterhaufen (Ganovenjargon: Stätten der "Feindesliebe") nicht Millionen für weit geringere Schäden, die sie eurem organisierten Religionsverbrechen zufügten, bei lebendigem Leib brennen müssen ...? Die "Bekehrungsgeschichte" des "Paulus" entspricht ebenso dem Lügenmuster dieser Verbrechermemmen, wie deren Lügen, dass Nietzsche in der Stunde seines Todes nach Jesus, "seinem Erlöser", gerufen hätte ... Schmutzige Fantasien von Verbrechermemmen!

Die Geschichte von der "Bekehrung" des "Paulus" glauben nur diejenigen, die keine Ahnung von der Psychologie der Desperados

haben. Das sind allerdings nicht wenige!

**Wer sagt, dieses Verbrechen gibt es nie,  
Der kennt nicht der Christen Perfidie!**

Weitere Informationen zu diesem Thema:

Vorwort von Nietzsches "Antichrist

(Jesus) Christ und Antichrist –Deutsch [htm](#), [pdf](#) oder [zip](#)

· The Gospel of Barnabas (eine intelligente Entlarvung des Jesus Christ und seiner Sekte), nur in [englischer Sprache](#)

· Jesus Christ – der "Gott" der Spezies des homo scelestus (homo=Mensch, scelestus=verbrecherisch) – in [Deutsch](#), [Englisch](#), [Spanisch](#) und [Arabisch](#)

Der (gestohlene) Stern von Bethlehem - In [htm](#), [pdf](#) oder [zip](#) oder in Französisch [htm](#)

[©2010 Hans Henning Atrott](#)

[ZUVOR](#) | [INHALTSVERZEICHNIS](#) | [NEWS](#) | [DER KREUZBETRUG](#) | [CHRIST UND ANTI-CHRIST](#) | [DER \(GESTOHLENE\) STERN VON BETHLEHEM](#) | [APHORISMEN VERSE](#) | [MY STUFF](#) | [NEXT](#)

© 2010 [HANS HENNING ATROTT](#)- All rights reserved.- Reproduction only for private use and/or purposes of studying and archiving by research and/or library institutes - otherwise without permission strictly prohibited.


Anmerkungen:


[\[1\]](#) Die Angabe des Paragrafenzeichens mit einer Nummer dahinter bezieht sich auf Nietzsches Schrift der "Antichrist", hg. v. H. Atrott, 2003, auf <http://www.bare-jesus.net/nietzsche/wortlaut.htm>

[\[2\]](#) Siehe Origenes in: Des Origenes acht Bücher gegen Celsus; VI, 74; übersetzt von Paul Koetschau, München 1927, (aus: Des Origenes ausgewählte Schriften, aus dem Griechischen übersetzt, Bd. III, S. 630) in englischer Version im Internet unter: Origen: Contra Celsus, THE GNOSTIC SOCIETY LIBRARY, auf: [http://web.archive.org/web/20030411003649/http://www.gnosis.org/library/orig\\_cc6.htm](http://web.archive.org/web/20030411003649/http://www.gnosis.org/library/orig_cc6.htm), letzter Aufruf 20. 4.2003 siehe hierzu auch H. Atrott, In welchem Stil Jesus und die Christen darstellen?, 2003, elektronisch publiziert auf: <http://www.bare-jesus.net/d00.htm>, letzter Aufruf: 7.12.2008


[\[3\]](#) Ohne Angabe des Verfassers, Männer um den Papst, Berlin (Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf.), Berlin 1938, S.3f. Weil diese Schrift wohl nur noch schwer in Bibliotheken verfügbar ist oder in Deutschland vielleicht nur mit Sondergenehmigungen gelesen werden darf, der Autor dieser Abhandlung andererseits keine "Glaubenswahrheiten" verbreiten will, wird Nachweis hierfür als in Kopie beigefügt.


Klicken Sie jeweils auf den Begriff: [Umschlagseite](#), [Titelseite](#), S. 2-3 und S. 4-5.


[4] Das Thomasevangelium (NHC II,2), Logion 71, übersetzt von Roald Zellweger, 1997, elektronisch publiziert auf: [http://web.archive.org/web/20071221134450rn\\_1/wwwuser.gwdg.de/~rzellwe/nhs/node86.html](http://web.archive.org/web/20071221134450rn_1/wwwuser.gwdg.de/~rzellwe/nhs/node86.html) letzter Aufruf am 4.12.2008


[5] Das Thomasevangelium (NHC II,2), a.a.O., Logion 98,

[6] Siehe H. Atrott, Wie sieht Jesus „Christ“ aus? Das verheimlichte Ebenbild des Satans, auf <http://lightning.prohosting.com/~atrott/d401.htm>, letzter Aufruf: 3.12.2009


[7] Für die Missgestalt des Jesus Christ siehe: Des Origenes acht Bücher gegen Celsus, übers. v. Paul Koetschau, München 1926, (I, 28 und I:32, H. Atrott, Joseph Panthera - der Vater des Jesus Christ, 1998-2008, elektronisch publiziert auf: <http://www.bare-jesus.net/birhofjesus/dewei6.htm>, last call 3.12.2008, Für die Tatsache, dass die Unehelichkeit ihm den Zugang zum religiösen Wirken als Priester – ganz zu schweigen als Messias – verwehrte, siehe 5.Mose 23:2

[8] H. Atrott "Eunuch" Jesus nackt mit nacktem Mann erwischt, 2002, revidiert 2007, eletronisch publiziert auf: <http://lightning.prohosting.com/~atrott/dvorwort.htm>, letzter Aufruf 3.12.2008

[9] Gospel of Barnabas, As Edited and Translated by Lonsdale and Laura Ragg (Clarendon Press, Oxford, England, 1907, published to the Web by Hans Henning Atrott, Kapitel 35, auf <http://web.archive.org/web/20030114080714/http://www.geocities.com/gospelofbarnabas/verbatim.htm> letzter Aufruf: 25.5.2010 - Englischer, von mir ins Deutsche übersetzte Wortlaut: "Then said Satan: 'O Lord, you have unjustly made me hideous, but I am content thereat, because I desire to annul all that you shall do. And the other devils said: 'Calf him not Lord, O Lucifer, for you are Lord.'"

[10] Vgl. Tacitus, Annalen XV,44

[11] Das Philippusevangelium NHC II, 33, Spruch 99, übersetzt von Roald Zellweger, auf [http://web.archive.org/web/20070821001023rn\\_1/wwwuser.gwdg.de/~rzellwe/nhs/node88.html](http://web.archive.org/web/20070821001023rn_1/wwwuser.gwdg.de/~rzellwe/nhs/node88.html)

[12] Vgl. Tacitus, ebd.